



# HAMMINKELN RUFT

Nummer 24 · Dezember 1994

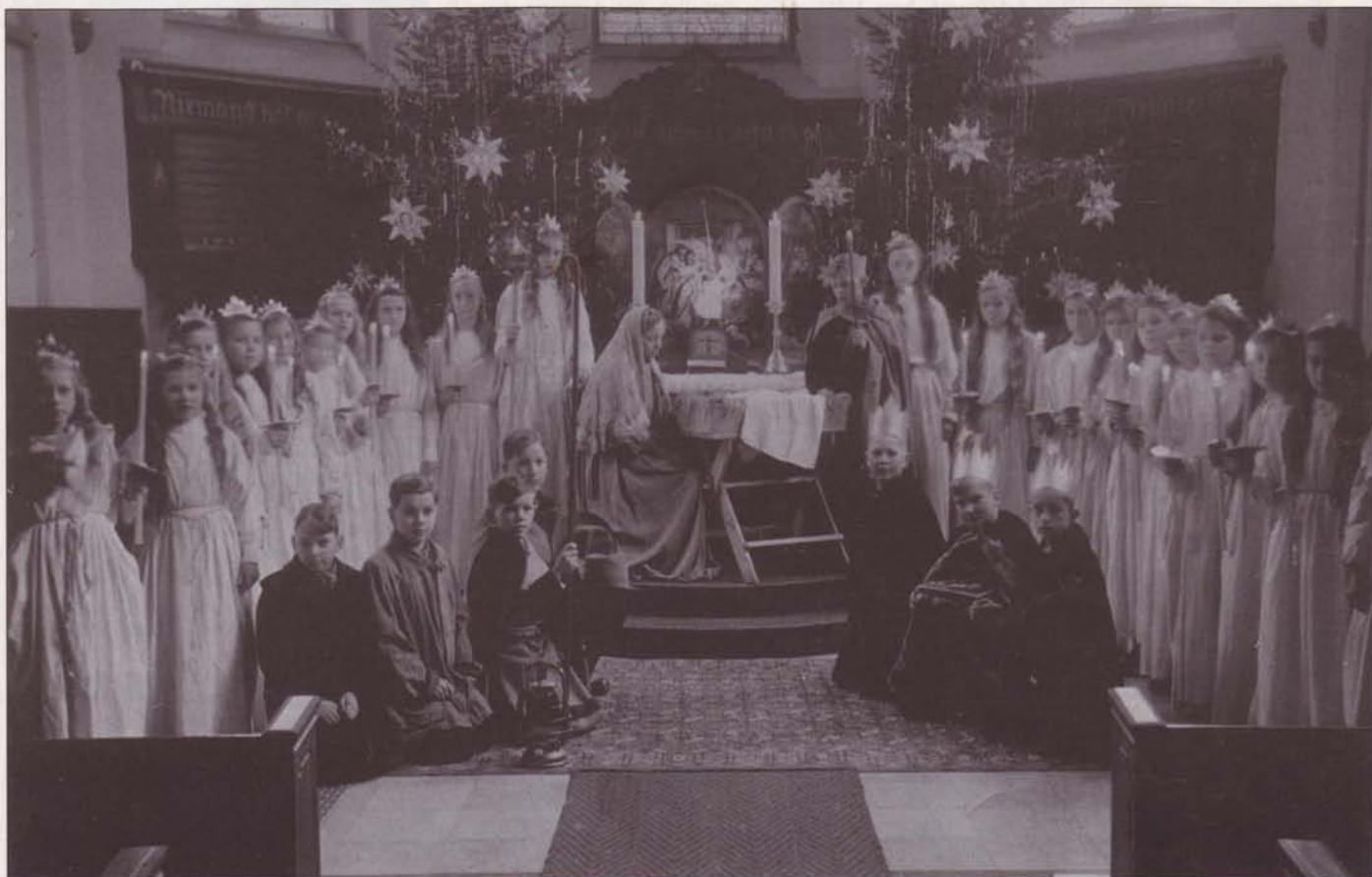


Foto-Repro: Eduard Hellmich

Die Aufführung des jährlich stattfindenden Krippenspiels von Mädchen und Jungen des Kindergottesdienstes in der evangelischen Kirche in Hamminkeln aus dem Jahre 1953. Die Krippenspiele, die sich damals großer Beliebtheit erfreuten, wurden von Pfarrer Erich Scholze und seiner Frau Hedwig, sowie den Mitarbeiterinnen des Kindergottesdienstes eingeübt.

*Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches  
Neues Jahr 1995 wünscht Ihnen  
Ihr Hamminkelner Verkehrsverein*

## Zum Geleit

Liebe Leserin, lieber Leser,

für den Hamminkeler Verkehrsverein geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Der HVV konnte auf 20 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken, auf 20 Jahre aktiver Arbeit mit vielen Aktionen und Veranstaltungen, die das Hamminkeler Dorfleben maßgeblich mitgeprägt haben.

Ich freue mich, daß im Jahre 1994 so viele neue Mitglieder zu uns gekommen sind, die unseren lohnenden Einsatz für alle unterstützen möchten.

In guter Erinnerung wird sicherlich noch vielen unsere HVV-Geburtstagsparty bei strahlendem Sonnenschein und bei bester Stimmung am 16. Juli 1994 vor der Mühle Weßling, dem Wappenemblem unseres Vereins sein. Bei einer Fahrradrallye für Kinder konnten nicht nur tolle Preise gewonnen werden, sondern auch spielend die Heimatgeschichte(n) gelernt werden. Manch einer, der einmal im Vorstand und Beirat des HVV Verantwortung getragen hatte, die Vereinsmitglieder, unsere Patensoldaten und Freunde trafen sich bei diesem Sommerfest, um in gemütlicher Runde auf das nächste HVV-Jahrzent anzustoßen.

Denn wie heißt es so schön: **Wer feste arbeitet, soll auch Feste feiern.**

Der absolute Höhepunkt des HVV-Jubiläumsjahres 1994 waren natürlich die Auftritte des Polizeiorchesters Potsdam anlässlich der Hamminkeler Kirmes „Bellhammi“ am 24. und 25. September im Bürgerhaus.

Ein schöneres Geburtstagsgeschenk kann man sich nicht vorstellen und noch lange wird unser Verein von diesem hervorragenden Ereignis zehren.

Nun geht der Vereinsalltag weiter.

Eine große Herausforderung hat der HVV sich selbst gestellt. Er hatte die Idee und ist Initiator der Veranstaltungen zur Stadtwerdung der Gemeinde Hamminkeln zum 1. Januar 1995 auf Schloß Ringenberg. Zusammen mit allen Heimat- und Bürgervereinen der sieben Ortsteile wird seit Anfang Oktober 1994 gemeinsam geplant und organisiert. Hier wird in hervorragender Weise auf Gemeindeebene Gemeinschaftssinn praktiziert, der leider unseren Politikern im Rat der Gemeinde allzu oft fehlt. Ich hoffe, daß unsere gemeinsame Arbeit als Signal verstanden wird und daß die Stadtwerdung ein **Aufbruch** für mehr Miteinander sein wird.

Das wäre neben dem guten Gelingen der Feiern zur Stadtwerdung der schönste Lohn für unsere Arbeit. Die vorliegende 24. Ausgabe möchte sie wieder mit Hamminkeler Geschichte(n) von Gestern und Heute mit Anekdoten, Porträts, Informationen und vielem mehr unterhalten.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die wieder ehrenamtlich mitgearbeitet haben, den Inserenten, die uns mit ihren Anzeigen großzügig unterstützen, unseren HVV-Mitgliedern Friedrich-Wilhelm Wölker für die Zusammenstellung der Anzeigen und Eduard Hellmich für die schönen Fotos der Vergangenheit und Gegenwart.

Unseren Inserenten, Leserinnen und Lesern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr 1995.

Hamminkeln, im November 1994

Ihre Redaktion Heinz Breuer

**Impressum**  
**Herausgeber,**  
**Redaktion,**  
**Anzeigenverwaltung:**  
**Fotos:**  
**Satz- und Druck:**  
**Erscheinungsweise:**  
**Redaktionsschluß:**  
**Auflage:**

„Hamminkeln Ruft“  
Hamminkeler Verkehrsverein  
Asterstraße 1b · 46499 Hamminkeln  
Telefon 0 28 52/62 82  
E. Hellmich  
Schröers-Druck & Verlag GmbH  
Mai — Dezember  
am 10. des jeweiligen Vormonats  
3.500



Foto: E. H.

HVV-Geburtstagsparty am 16. Juli 1994 vor dem Hamminkeler Wahrzeichen, der Mühle Weßling.

## Inhalt

### Hamminkeler Geschichte(n), Anekdoten, Porträts

|                                                                                        |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| <b>Hermann Uferkamp</b>                                                                |    |
| Minkeln kreech en Tandedokter!                                                         | 2  |
| <b>Eduard Hellmich</b>                                                                 |    |
| Vor 91 Jahren                                                                          | 4  |
| <b>Jarmila Nickel</b>                                                                  |    |
| Aus der Vergangenheit                                                                  | 4  |
| <b>Hermann Westbrock</b>                                                               |    |
| Vor 50 Jahren als Internierter nach Hamminkeln verschlagen                             | 5  |
| <b>Manfred Müller</b>                                                                  |    |
| Der Milchfahrbauer                                                                     | 7  |
| <b>Heinz Breuer</b>                                                                    |    |
| Ein „Haudegen“ wurde 80                                                                | 8  |
| <b>Eduard Hellmich</b>                                                                 |    |
| Pollmanns werden 180 Jahre                                                             | 9  |
| <b>Eduard Hellmich</b>                                                                 |    |
| Schadenfreude                                                                          | 9  |
| <b>Heinz Breuer</b>                                                                    |    |
| Suchbild Nr. 3                                                                         | 10 |
| <b>Eduard Hellmich</b>                                                                 |    |
| Suchbild Nr. 4                                                                         | 10 |
| <b>Eduard Hellmich</b>                                                                 |    |
| Blick vom Sudhaus der Brauerei Kloppt                                                  | 11 |
| <b>Hans Günter Neu</b>                                                                 |    |
| Isselhochwasser in Hkln. im Dez. '93                                                   | 12 |
| <b>Klaus Braun/Otto Schlebes</b>                                                       |    |
| Geehrte Bürger wegen besonderer Verdienste um den Ortsteil Hamminkeln                  | 13 |
| <b>Hamminkeler Verkehrsverein</b>                                                      |    |
| <b>Veranstaltungen, Aktivitäten, Informationen, Tips, Hinweise</b>                     |    |
| <b>Heinz Breuer</b>                                                                    |    |
| Zum Geleit                                                                             | 2  |
| <b>Heinz Breuer</b>                                                                    |    |
| HVV-Veranstaltungskalender '95                                                         | 18 |
| <b>Heinz Breuer</b>                                                                    |    |
| Die „Potsdamer“ begeisterten die Hamminkeler                                           | 19 |
| <b>Heinz Breuer</b>                                                                    |    |
| Gedicht zur Eröffnung der Hamminkeler Kirmes „Bellhammi“ 1994                          | 20 |
| <b>Heinz Breuer</b>                                                                    |    |
| Hamminkeler Heimatkalender '95                                                         | 21 |
| <b>Heinz Breuer</b>                                                                    |    |
| Eine Patenschaft, die uns allen Freude macht                                           | 22 |
| <b>Johann Frey</b>                                                                     |    |
| Gute Nachricht für Freunde des Marschkönigs, H. L. Blankenburg. Neue CD erschienen     | 23 |
| <b>Klaus Braun</b>                                                                     |    |
| Straßennamen und ihre Bedeutung „Via Salza Iripina“                                    | 24 |
| <b>Vereine und Gemeinschaften, Betriebe, Personalien</b>                               |    |
| <b>Heinrich Tittmann</b>                                                               |    |
| Vom Chefessel im Wohnzimmer und Geldtransporten auf dem Rad                            | 25 |
| <b>Johannes Heggemann</b>                                                              |    |
| Der Männerschützenverein Hamminkeln im Wandel der Zeit                                 | 27 |
| <b>Wolfgang Grütter</b>                                                                |    |
| SV Hamminkeln setzt auf verstärktes Engagement im Jugendfußball                        | 29 |
| <b>Wolfgang Grütter</b>                                                                |    |
| - Fußballjugendabteilung - Ein Ziel ist erreicht                                       | 30 |
| <b>Nils Störmer</b>                                                                    |    |
| Berlin '94                                                                             | 30 |
| <b>Brigitte Hübner</b>                                                                 |    |
| Hamminkeler Geschäftsleute spon-soren „Perle von Hamminkeln“: Spielplatz am Honigacker | 31 |
| <b>Eduard Hellmich</b>                                                                 |    |
| Im Jahr '94 sind umgezogen: 2Rad Dorsch und TV, Video, HiFi Elsing                     | 32 |

**Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 10. April 1995**

## Minkeln kreech en Tandedokter!



Der staatl. geprüfte Dentist Franz Arera im Jahre 1950.

Zur dörflichen Entwicklung gehört es, daß 1928 sich endlich ein Dentist niederließ. Herr Franz Arera hatte in Wesel eine Praxis und fühlte sich wohl nicht ausgelastet. Also mietete er sich bei Martha Höpken in Hamminkeln zwei Zimmer, stellte seine Geräte auf, und schon konnte es losgehen. Dazu kam er mit dem Fahrrad von Wesel und hielt mittwochs nachmittags und samstags morgens Sprechstunden ab. Ich sehe noch die tolle Bohrmaschine dort stehen. Sie wurde mittels Fußpedals betrieben, mit Seilen über viele Übersetzungen, um die Bohrgeschwindigkeit zu erreichen.

Man war so beeindruckt davon, daß man den Schmerz fast vergaß. Herr Arera hatte den Beruf von der Picke auf gelernt. 1921 kam er in die Zahn-technikerlehre, und 1926 machte er die Prüfung als staatlich geprüfter Dentist. Er war natürlich für alle Kassen und zur Behandlung der Bahnbediensteten zugelassen. 1942 wurde Arera eingezogen und der Praxisbetrieb ruhte. Als er im Jahre 1945, Gott sei Dank unbeschädigt,



Das Praxisschild des Dentisten Franz Arera am Hause Martha Höpken auf der Marktstraße in Hamminkeln.

aus amerikanischer Gefangenschaft heimkehrte, war Wesel bombardiert, die dortige Praxis ausgeraubt und die Familie in Main-Franken evakuiert. Zum Glück aber hatte die gute Tante Martha seine gesamte Einrichtung sichergestellt. Zwar hatte sie das Haus voller Bombengeschädigter aus Wesel, aber alles was er brauchte, war vorhanden. Zunächst aber holte Herr Arera seine

Familie zurück und sie wohnten fortan bei Schänzer in der Hülshorst. Bei Höpken (das Haus steht leider nicht mehr) gegenüber, Uhland-Köster, wurde eine Hälfte des Hauses frei und so blieb der Zahnarzt in der „Brommstroot“ (heutige Marktstraße). Seine beiden Söhne traten in die Fußstapfen des Vaters und studierten Zahnmedizin. Sie profitierten von den fundierten praktischen Kenntnissen ihres Vaters. Aber nicht nur sie machten bei ihm ihr Praktikum, sondern u.a. auch eine junge Zahnärztin.

Da kam es mal vor, daß dieselbe allein in der Praxis war. Da kam ein Bauer aus Mehr und klagte über starke Zahnschmerzen. Mutig ging sie ans Werk und stellte fest, daß der Backenzahn nicht mehr zu retten war. Also mußte er raus. Sie zog und zog mit allen möglichen Zangen und Hebeln.

Der ganze Tisch lag voller Geräte, aber der Zahn rührte sich nicht. Irgendwie muß sie wohl eine Ader getroffen haben, denn plötzlich blutete der Patient ganz furchtbar. In dem Moment hörte man nebenan den Zahnarzt kommen. „Dokter komm es gau, „Sej schlacht mej aff“, rief der Bauer in seiner Not. Der „Dokter“ brachte natürlich alles in Ordnung. Von nun an waren die Zeiten wohl vorbei, wo die Zähne zu Hause mit der Flachzange oder mit dem Zwirnsfaden am Zahn und der Türklinke gezogen wurden.



Mode für die ganze Familie

DIE NEUE  
**Mode**

LÄDT ZUM PROBIEREN EIN.

JETZT SOLLTEN SIE SICH VON UNS EINMAL DIE SCHÖNSTEN MODEIDEEN ZEIGEN LASSEN.

SIE MACHEN ES IHNEN LEICHT: GUT, GEPFLEGT UND JEDEN TAG EIN BISSCHEN ANDERS AUSZUSEHEN.

HERZLICH WILLKOMMEN ZU IHREM GANZ PERSÖNLICHEN MODESPASS.

MODEHAUS  
**tangelder**  
HALDERN & MEHRHOOG

KLOSTERSTR. 1 · 46459 REES-HALDERN · TEL 02850-209

## Hamminkeln, Ringenberg u. Umgeb.

Bin bei der Reichsbahnbetriebs-  
krankenkasse für Ringenberg und Um-  
geb. zur Zahnbehandlung zugelassen.

**Franz Arera**

staatl. geprüfter Dentist.

Zeitungsanzeige aus dem Jahre 1929.

Im Jahre 1959 baute Franz Arera noch an der Diersfordter Straße ein neues Haus mit moderner Praxis, die er 1960 seinem jüngsten Sohn übergab. Noch einige Jahre hat er die Patienten behandelt, bis er im Alter von 78 Jahren starb. Franz Arera hat u.a. auch dazu beigetragen, die Lebensqualität in unserem Dorf zu verbessern.

Hermann Uferkamp



Friedrich Michelbrink mit seinen Söhnen Hans (li.), Theo und Josef (re.) vor dem Geschäft um 1930. E. H.

## Vor 91 Jahren

1903 eröffnete Friedrich Michelbrink auf der Marktstraße in Hamminkeln ein Friseurgeschäft. Am ersten Tag nahm er 7 Mark. ein. Nach Feierabend sagte er zu seiner Frau zuversichtlich: „Wenn das so weitergeht, dann können wir bestehen.“

Als 1907 Friedrich Sons, Bislicher Wald, wochenlang bettlägerig war, ging er zweimal die Woche zu Fuß dahin, um den Kranklen zu rasieren. Dafür nahm er 10 Pfg.

## HWV-Info:

Winterwanderung  
am **Sa. 21. Januar 1995**  
Treffpunkt:  
**14.00 Uhr Molkereiplatz,**  
Hamminkeln



Im September 1945 kehrte August Nickel † aus dem Krieg zurück. Seine Ehefrau Jarmila begrüßte ihn freudestrahlend vor der Wohnungstür an der Brüner Straße 59 in Hamminkeln.

## Aus der Vergangenheit

Fünfundzwanzig Jahre sind eine lange Zeit! Aber diese Jahre sind in meiner Vergangenheit noch lebendig. Im September 1940 wurde mein Mann August zur Wehrmacht eingezogen. Er mußte sich damals in Soest melden.

Ich mußte nunmehr, wie viele andere Mütter auch, für meine vier Kinder alleine sorgen. Das Kleinste war gerade ein halbes Jahr alt. Zum Geburtstag meines Mannes, im Februar 1941, habe ich einen Kuchen gebacken, den ich ihm geschickt habe. Da mein Mann seinen Trauring zu Hause vergessen hatte, habe ich den Ring in den Teig gelegt und mit eingebacken. In dem beigelegten Brief habe ich ihm dann geschrieben, daß in dem Geburtstagskuchen ein Geheimnis wäre. Später erzählte mir mein Mann, daß die Sache mit dem Ring für ihn ein makabrer Scherz war, denn er hätte den Kuchen deswegen seinen Kameraden nicht angeboten und versteckt und heimlich gegessen und sei dann beim letzten Stück Kuchen auf den Ring gestoßen.

Von Soest aus kam mein Mann zu einer Schlachterkompanie, die in Rußland eingesetzt wurde. Zweiundzwanzig Monate dauerte es bis er zum ersten Mal Heimaturlaub bekam. Als er meine kleinste Tochter Rautgundis sah, fragte er, was das für ein Kind sei, denn er hatte im Geiste das kleine Baby von damals in Erinnerung.

1943 wurde mein Mann nach Holland verlegt. In Deventer arbeitete er in einer Wurstfabrik. Von da aus geriet er 1944 in Weeze am Niederrhein in Gefangenschaft.

Im September 1945 kehrte er mit den beiden Hamminkelnern Josef Weßling und Karl Scholten aus der Kriegsgefangenschaft zurück.

Wir waren alle froh, daß der schreckliche Krieg vorbei war.

Und heute nach fünfzig Jahren gibt es immer noch Kriege auf dieser Erde und Frauen und Mütter weinen um ihre Lieben, die in den Krieg geschickt werden.

Ich kann es mit meinen 88 Jahren nicht fassen!

Jarmila Nickel

# Vor 50 Jahren als Internierter nach Hamminkeln verschlagen

Erinnerungen eines ehemaligen italienischen Soldaten an seine Zeit im Internierungslager Hamminkeln, und wie er von dort aus das Ende des Krieges miterlebte. (Aus dem Italienischen übersetzt von Hermann Westbrock)

Zur Entstehungsgeschichte des vorliegenden Briefes:

Die Kontakte zwischen Herrn Bruno Zocca und der Familie Wessling sind bis zum heutigen Tag lebendig geblieben. Vor allem Hans Franken, Enkelsohn der Auguste Wessling, hat durch kontinuierliche Briefkontakte sowie gelegentliche Besuche in Italien die Freundschaft mit Herrn Bruno Zocca aufrechterhalten. Die Familie Wessling war es auch, die Herrn Studiendirektor Ernst Otto Eberhard, bis zum Sommer dieses Jahres stellvertretender Schulleiter des Konrad-Duden-Gymnasiums Wesel (und mein

Essen-Mülheim), am 30.9.1944 Abtransport von Mülheim und Ankunft am selben Tag in Hamminkeln.

**Nach der Schilderung der z.T. bedrückenden Erlebnisse in den verschiedenen Lagern schreibt Herr Zocca (wörtliche Übersetzung):**

Was kann an Positivem über Hamminkeln gesagt werden? - Sehr vieles, aber eins muß aus meiner Sicht besonders hervorgehoben werden: die Familie Auguste Wessling.

Trotz der Zurückhaltung und der angesichts der Kriegereignisse verständlichen Angst seitens der Bevölkerung öffentlich mit fremden Personen Kontakt aufzunehmen, hatte ich sofort das deutliche Gefühl, daß sich die Dinge zum Besseren wenden würden und daß ich endlich in einer Umgebung leben könnte, die sich vollständig von den vorher-

Das waren die ersten positiven Anzeichen, die trotz der täglichen kleinen Opfer die Unsicherheit und Angst vor der Zukunft verminderten und so die bereits erwähnte positive Wende bestätigten.

Nach kurzer Zeit, gleichsam als Krönung, erhielt ich das Privileg, der Familie der „Frau von der Mühle“ (zu der Zeit kannte ich noch keinen anderen Namen) zugewiesen zu werden. Was soll ich über diese überraschende Veränderung sagen, die das Schicksal mir bescherte? - Allein die Tatsache, daß ich mich nunmehr im Schoß einer Familie befand, die mir sogleich Zuneigung und Verständnis entgegenbrachte und sich nicht scheute, wenn auch mit viel Diskretion und Angst vor der damaligen Gefährlichkeit (eines solchen Tuns), mir einige Ereignisse über „mein Verona“ berichteten, allein diese Tatsache war für mich eine wirklich überraschende und unerhörte Angelegenheit.

Als sehr bedeutsam erwies sich in der Folgezeit das unermüdliche Wirken der Mutter von Hans Franken (d.h. der Tochter Johanna), die meinem Eindruck nach die Hauptverantwortung für die ganze Familie Wessling trug. In der Tat, sie sorgte für den Vorrat, überwachte genauestens die Arbeiten an der Getreidemühle und kümmerte sich gleichzeitig um die Zustellung der verschiedenen Aufträge (auch mit meiner bescheidenen Unterstützung).

Wie soll ich das, was mir passiert ist, nennen? Bestimmung, Schicksal, glücklicher Umstand oder anders? - Ich weiß es nicht. Tatsache ist, daß sich alles wie folgt ereignet hat:

Bei Ankunft in Hamminkeln wurde ich einer Arbeitsgruppe zugewiesen, die mit kleinen Handkarren Erde transportieren mußten. Es handelte sich um eine Arbeit, die darin bestand, Gruben anzufüllen und anzugleichen, um einen eventuellen Flugplatz vorzubereiten (eine provisorische Anlage im Westen von Hamminkeln). Die Arbeit gefiel mir von Anfang an überhaupt nicht. Ich empfand sie als sehr hart. Mit irgendeinem Trick mußte ich versuchen, meine Situation zu verbessern. Nachdem ich einen Teil meiner ärmlichen Kleidung versteckt hatte, meldete ich mich zur Arbeit, ohne Schuhe oder besser gesagt: ohne die inzwischen vollständig kaputten Schuhe. (Meine Absicht war, eine Arbeit an einem festen Platz zu bekommen; der Versuch schlug vollständig fehl.)

Nachdem ich verschiedene Pläne hin und her überlegt hatte, versuchte ich es kurze Zeit später noch einmal: ich meldete mich fast ohne Hosen zur Arbeit (was verständlich war, da die Kleidung jeden Tag arg strapaziert wurde.) Dieses Mal mit Erfolg. Ich wurde sofort von der schweren Arbeit befreit und zur Küchenarbeit eingeteilt (Saubermachen, Kartoffelschälen etc.)

Wie soll ich das nennen? Glück, List oder ein Wink



Bruno Zocca mit seiner Ehefrau und dem Studiendirektor Ernst Otto Eberhard (re.) aus Wesel.

Lehrerkollege) die Adresse von Herrn Zocca vermittelt hat, als Herr Eberhard in den 50er Jahren, damals noch Student, zusammen mit einem Studienkollegen von Süddeutschland aus mit dem Fahrrad (!) Italien bereiste. Die Familie Zocca hat den beiden Studenten damals Unterkunft und Verpflegung gewährt, ein Ereignis, was immerhin die lokale italienische Presse veranlaßte, darüber einen Artikel zu veröffentlichen, wie eine Kopie vom 26. August 1954 belegt. Im Zusammenhang mit einigen Briefübersetzungen ins Italienische für Herrn Eberhard ist die Idee geboren, Herrn Bruno Zocca zu einer Schilderung seiner damaligen Erlebnisse in Hamminkeln zu veranlassen mit dem Ziel, seine Erinnerungen, nach Absprache mit Herrn Heinz Breuer, in „HAMMINKELN RUFT“ zu veröffentlichen. Hermann Westbrock

Bruno Zocca, Jahrgang 1919, wohnhaft in Busso/Verona, Provinz Verona.

In der Zeit vom 30. September 1944 bis zum 31. März 1945 im Internierungslager in Hamminkeln, bis Mitte August in einer von den Alliierten eingerichteten Zeltstadt in Bislich, von dort Rückkehr in seine Heimat Italien.

In seinem Brief vom 22.4.1994 erwähnt Herr Zocca folgende Daten/Ereignisse, die seiner Einweisung ins Internierungslager in Hamminkeln vorausgingen.

Am 19.11.1941 als Wehrpflichtiger eingezogen, wurde er am 3.2.1942 dem Infanterieregiment 55 zugeteilt. Am 29.8.1942 begann sein Einsatz in Jugoslawien (gegen die Partisanen), wo er am 12.9.1943 von deutschen Truppen gefangen genommen und nach Dubrovnik in ein Sammellager überführt wurde, um dort in ein Internierungslager gebracht zu werden. (Anm. Red.: Nach dem Sturz Mussolinis im Juli 1943 galt Italien nicht mehr als Verbündeter Deutschlands.)

Der Abtransport von Dubrovnik führte zunächst zum Konzentrationslager Hammerstein in Polen, am 29.10.1943, von dort über Neuwied nach Krefeld (Ankunft 2.11.1943), am 27.7.1944 Abtransport nach Essen (Bergeborbeck), von dort über Oberhausen-Osterfeld nach Mülheim (Arbeits-

gehenden unterschied. Meine Intuition sollte sich tatsächlich bewahrheiten.

Ich wußte bereits, daß ich einen, wenn auch begrenzten Bewegungsfreiraum haben würde, ohne feste Lagerordnung, in einer im Vergleich zu den Orten, an denen ich vorher gewesen war, überschaubar kleinen Umgebung, bestehend aus einigen wenigen ansehnlichen Baracken, die als Lager dienten, ohne Drahtzaun und Stacheldraht. Beaufsichtigt wurde das Lager von einem „Chef“ namens



Hans Franken (li.) Enkelsohn der Auguste Wessling im Gespräch mit Bruno Zocca. Rechts im Bild die Ehefrau von Hans Franken.

Adam, der sich von Anfang an als sehr geduldig und in jeder Hinsicht als verständnisvoll erwies.

des Schicksals? Wiederum kurze Zeit später wurde ich auf aus-



Der italienische Soldat Bruno Zocca als Internierter im Jahre 1944 in Hamminkeln.

drücklichen Wunsch von Frau Johanna (Franken) aus der Küche abgerufen und zu ihrem Anwesen beordert mit der Auflage, abends wieder ins Lager zurückzukehren. Ich bekam von der Frau sofort ein Paar (Reiter)hosen, darüber hinaus die Aufgabe, den Garten instandzuhalten sowie Sorge zu tragen für zwei Schafe und zwei Schweine.

In der Nähe der Mühle gab es zudem ein kleines Lager, das ausschließlich als Durchgangslager von deutschen Soldaten benutzt wurde, auf dem Weg zur Front oder von dort zurück. Meine Aufgabe war es, zu putzen und die Schlafräume in Ordnung zu halten, z.B. Strohsäcke auszuwechseln etc. Diese Arbeit erwies sich in der Folgezeit als sehr angenehm.

Warum diese positive Beurteilung? - Da ich mich in direktem Kontakt mit den Soldaten befand, wurde ich von Ihnen reichlich mit Brot und anderen Lebensmitteln versorgt, auch mit manchen persönlichen Dingen, was wahrhaftig nicht selbstverständlich war. Des weiteren hatte ich so die Möglichkeit - soweit es Zeit und Ort erlaubten - mir manch andere persönliche Dinge zu verschaffen, auf die ich bislang verzichten mußte.

Ich paßte auf den kleinen Hans Franken auf und „gehörte“ ihm, wenn er mich auf Bäume klettern ließ, um die reifen Birnen zu pflücken. Ich fügte mich bereitwillig der Ordnung und hatte so Gelegenheit, auch mein nicht geringes Verlangen zu befriedigen, die verlockenden Birnen zu genießen. Der Aufenthalt bei der Familie Wessling dauerte eine ganze Weile. Zuletzt nahm ich wieder die Arbeit im Lager auf, zusammen mit verschiedenen Gruppen. Die Beziehungen zur Familie Wessling hatte jedoch Bestand bis zum Kriegsende.

Die Arbeit, die mir nach der Rückkehr ins Lager zugewiesen wurde (gefährlicher, jedoch weniger beschwerlich), bestand darin, Sprengkörper von Eisenbahnwaggons zu entladen, um sie in verschiedene Depots, überall verstreut, zu lagern.

Zum Schluß dieser langen Schilderung von Fakten, ohne Angst davor, der Unredlichkeit beschuldigt zu werden oder durch Voreingenommenheit oder gar Selbstgefälligkeit gesündigt zu haben, versichere ich noch einmal, daß ich es in dieser Zeit sehr glücklich getroffen habe und gleichzeitig, im Vergleich zu den anderen, sehr privilegiert gewesen bin. Und zum wiederholten Male fühle ich mich gehalten hervorzuheben, wieviel Gutes ich von der Familie Wessling empfangen habe, der ich zutiefst dankbar bin. Dankbar erinnere ich mich an die unvergeßliche Adoptivmutter Auguste Wessling, zusammen mit der Mutter des lieben Hans Franken. Meine Gebete zu Gott mögen bewirken, daß er ihnen den gerechten und verdienten Lohn gewähre. Und so möge vom Himmel noch einmal ein Licht auf unseren Weg leuchten zum Schutze und zur Leitung unserer Familien.

#### Fakten und Ereignisse

##### 19.11.1944

Erstellung eines Paßfotos, das von jedem Lagerinsassen gemacht wurde (allerdings viel kleiner als die beigelegte Kopie).

##### 24.11.1944

Transport nach Wesel, um ein Bad zu nehmen; bei der Gelegenheit auch Desinfizierung der persönlichen Kleidung. Es war ein großes Glück, daß in

der Baracke Kohlen und Heizung vorhanden waren, so daß es möglich war, die inzwischen völlig verlaute Leibwäsche zu kochen.

##### 5.12.1944

Bei einer Bettkontrolle wurde mir Proviant weggenommen, weil ich entschieden mehr davon besaß als die anderen. Nach der Herkunft gefragt erklärte ich, daß ich ihn von den Soldaten geschenkt bekommen hätte, mußte ihn aber dennoch abliefern.

##### 23./24./27./29.12.1944

Ich erhielt von den Soldaten mehrer Brote, Marmelade, eingepackt in Kleidungsstücke, ausreichend, den vorher erlittenen Verlust wieder auszugleichen.

##### 25.12.1944

Von der Familie Wessling erhielt ich ein Weihnachtspaket mit Brot, Fleisch, Kuchen und Zigaretten.

##### 31.12.1944

Ein weiteres Geschenk von der Familie Wessling mit Strümpfen, verschiedenen Kleidungsstücken und Lebensmitteln.

##### 9.1.1945

Ein drittes Geschenkpaket mit Lebensmitteln, hauptsächlich Brot. Weitere Geschenke mit kleinerem Wert wurden mir gelegentlich zugestellt, ohne die tägliche Lageration auszulassen. Aus einsichtigen Gründen konnte ich sie (die Geschenke) nicht zusammen mit der Familie Wessling verzehren. Man hatte mir dafür einen eigenen Platz zugewiesen, wo ich das Geschenke verzehren konnte.

##### 20.2.1945

Zum ersten Mal betrat ich die Gaststätte von Hamminkeln und blieb dort bis 23.00 Uhr. Während dieser Zeit fand ein ziemlich langer Bombenangriff statt. Der Alarm dauerte mehr als 2 Stunden.

##### 26.2.1945

Ein zweites Mal in der Gaststätte fungierte ich als Freiwilliger, indem ich den Eigentümer der Gaststätte nach Hause begleitete. Sein Haus stand nahe beim Bahnhof, folglich nicht weit vom Lager entfernt. (Wahrscheinlich war er reichlich angetrunken).

##### 12.-13.3.1945

Der andauernde Rückzug von jenseits des Rheins von Soldaten, verschiedenen Materials, Rindern etc. konnte nichts anderes bedeuten als eine völlig anormale und konfuse Situation, Vorspiel eines Angriffs der heranrückenden Front.

Die wichtigste und bedeutsamste Sache war jedoch, zwei Rinder durch Zuruf aus der Kolonne absondern zu können, um sie, nachdem sie zunächst in den dichten Sträuchern nahe der Straße versteckt gehalten wurden, zur Schlachtereie zu führen.

##### 18.3.1945

16.00 Uhr; Luftangriff auf Hamminkeln; es wurden 2 Gebäude getroffen mit 3 Toten, ein Zivilist, ein Militärangehöriger und ein Italiener.

##### 20.3.1945

Um 16.00 Uhr Begräbnisfeier mit hl. Messe für den deutschen Soldaten und den Italiener und Beerdigung der Leichname.

(Die Kirche von Hamminkeln und Ringenberg waren die Orte, an denen man seinen religiösen Übungen nachkommen konnte.)

##### 23.3.1945

Gegen 10.00 Uhr entwickelten sich über der nahen Rheinfront heftige Luftangriffe. Um 17.00 Uhr begannen Artillerieangriffe seitens der Engländer und Amerikaner, die bis 10.00 Uhr des anderen Tages andauerten.

##### 24.3.1945

10.30 Uhr Absprung von Fallschirmspringern über Hamminkeln, gleichzeitig Landung von Segelfluggzeugen, beladen mit Soldaten und verschiedenem Material. Um 15.00 Uhr absolutes Bewegungs- und Ausgangsverbot im Lager. Später wurden wir in Reih und Glied ins Zentrum von Hamminkeln geführt und in einem Gebäude nahe der evangelischen Kirche untergebracht, wo wir ausreichend Proviant vorfanden.

##### 26.3.1945

Gegen 10.00 Uhr Ankunft des großen Truppenkontingents mit Schützenpanzern und manchem anderem Kriegsgesetz, das für eine Besetzung notwendig ist.

In den Tagen des 26.-31.3.1945 fühlte ich mich, trotz des Verbots, sich fortzubewegen, verpflichtet, die Familie Wessling aufzusuchen. Um die Wahrheit zu sagen, obwohl ich um das Risiko wußte, ignorierte ich unter Mißachtung der Gefahr und mit meinem ganzen Mut die Patrouillen, die nach deutschen Soldaten suchten, und erreichte schließlich mein Ziel, nicht ohne einige Male angehalten und nach meinen Personalien gefragt worden zu sein.

Ich konnte (in der Folgezeit) auf Antrag freien Ausgang bekommen. Da ich aber in Erfahrung brachte, daß einige Mitglieder der Familie Wessling nicht anwesend waren, konnte ich nichts anderes tun, als mich darein zu schicken und ihrer zu gedenken.

##### 31.3.1945

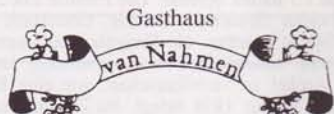
Abtransport am Morgen des Tages in die Zeltstadt nach Bislich. Die große Zahl von Personen, Italiener, Russen, Polen und andere, wurde provisorisch in enorm großen Zelten untergebracht. So begann die letzte Etappe vor Beginn eines neuen Lebensabschnittes.

#### Zusammenfassung:

Herr Zocca schildert die Zustände im Zeltlager Bislich, eine Zeit zwischen Hoffen und Bangen, was die ersehnte Rückkehr in die Heimat betraf. Er erwähnte die rigorosen Kontrollen durch das alliierte Militär, wie es ihm dennoch einmal gelang, sich Lebensmittel zu verschaffen bei einem Ausgang der sie nach Wesel führte. - Er schreibt, daß er nach wie vor den Wunsch verspürte, die Familie Wessling zu besuchen. Für das Transportproblem fand er schließlich eine Lösung. Er konnte ein altes Fahrrad ergattern, allerdings ohne Bereifung. Stattdessen wickelte er dicke Gummikabel um die Räder und gelangte so, zwar sehr mühsam und abgekämpft, auf dem kürzesten Wege nach Hamminkeln. Auch erwähnte er, daß sich die Lagerinsassen die Situation durch kleinere Aufführungen auf einer provisorischen Bühne verschönten. Ausdrücklich nennt er auch den Pfarrer von Bislich, der sich um die Lagerinsassen gekümmert hat.

Am 30. August 1945, nach 2 1/2 Jahren und zuletzt nach einer beschwerlichen Fahrt mit der Eisenbahn via Brenner, konnte er endlich wieder heimatlichen Boden betreten und seine Familie in die Arme schließen.

Mit persönlichen Gedanken über seine Erlebnisse und nochmaligem Dank an die Familie Wessling beendet Herr Zocca seinen Brief.



Gasthaus  
van Nahmen



Sonntags Mittagstisch von 12.00 bis 14.00 Uhr  
Räumlichkeiten für 70 Personen

46499 Hamminkeln  
Diersfordter Straße 17  
☎ 02852/2112

*Guten Appetit und  
angenehmen Aufenthalt  
wünscht  
Erika Möllenbeck*

### HVV-Info

Gedenkfeier „Admiral von Lans“  
auf dem evang. Friedhof  
in Hamminkeln am  
**Sa. 25. März 1995, 11.00 Uhr**

# Der Milchfahrbauer

Früher gab es auf den Höfen noch keine automatischen Melkmaschinen, nur von Hand ließen sich die Kühe am Euter und an den Zitzen bedienen. Man saß auf dem Schemel - ein wenig verschlafen - oder dachte an viel, wenn plötzlich der Kuh eine spinatähnliche Masse aus dem Hintern fiel.

Man sprang auf, es wurde böse auf die Kuh geschimpft und gemeckert, denn man war ja eben von oben bis unten mit einer spinatähnlichen Masse bekleckert.

„Wat'n Schitt“, sagte dann besorgt die Bäuerin zu ihrem Mann: „nun beeile dich, und ziehe dir gefälligst noch schnell 'ne saubere Hose an, denn heute bist du mit dem Milchfahren dran.“

Ja, früher mußte die Milch täglich noch in Kannen zur Molkerei gefahren werden, man hatte noch keinen Trecker, drum fuhr man mit Wagen und Pferden. Die Milchbauern wechselten sich regel-mäßig mit dieser Tätigkeit ab, es gab keinen Streß, die Pferde liefen im Schritt und selten im Trab.

Man fuhr die einzelnen Höfe bis zu den Milchböcken an und steuerte das Pferd so nah wie möglich an die Kannen heran. Nur selten mußte man den Bauern auf dem Hof früh morgens einen Besuch abstatten, ein wenig Schadenfreude dabei, weil die sich schon wieder verschlafen hatten.

Nachdem dann alle Kannen nach Nummern aufgeladen waren, konnte man endlich nach Hamminkeln zur Molkerei fahren. War man nach gewisser Zeit dort angekommen, wurde gleich nach einem guten Platz an der Rampe Ausschau genommen.

Kam man aber wegen dieser oder jener Verzögerung ein wenig später dort an, war alles schon besetzt und man war noch lange nicht dran. Aber aus Erfahrung war man schon längstens gewarnt; für das Milchfahren ist meistens der ganze Vormittag eingeplant. So kam man nach einiger Zeit des Wartens doch noch an seinen Platz, gerade begonnen mit dem Abladen macht das Pferd mit Wagen nach vorn einen Satz, weil in der Nähe ein Hengst dort stand und die Stute ein wenig rossig sehr, verlor der Bauer das Gleichgewicht und zwei Kannen mit guter Milch waren leer.

Froh und glücklich war man dann, wenn die anver-

der Theke hier.

Dann gibt es soviel neues zu hören van dütt un van datt, vertällt wöd van früher un watt man all hatt.

ICK gäv noch 'ne Runde, hebb de Poggen verkoff för gujes Geld und ick heb schlech geschloopen, unsern Kalf hätt die ganze Nacht gebellt.

ICK woll noch van Middag achtert Huis dat Land umbauen und ick heb me bei et Frechten met de Vorhamer op de Fut gehauen.

ICK bün dösse Dag all dat dedde Mol met de Kuh no denn Bull gegoogen und bei oons is 'n Kalv meed twee Köpp geboorn.

Minne Frau hätt all dat ganze Huis von önders bis booven uitgemoopt un minne Schwiegermooder hätt mej doch glatt de Fusselfläsch verstoppt.

ICK heb all sied drej Daag Tendepinn und morgen hätt Gebodsdag unser Katrin.

Bei onser Noober köömp Nachwuchs, dann hätt denn all söwen Blagen, dat mäg denn garnicks, denn hätt völl Land und kann die noch well vertragen.

Hein un Lisbeth sind ock all twentig Joahr getraut un bei ons hebb sich de Blagen met Schmeröl die gujen Saaken ganz versaut.

Bei ons woerd am Samstag de neje Bettwäsch opgetrocken un ick bün achter 'ne Muss met de Schrubber oder dat ganze Bett gekrocke.

Ja, liebe Leute, das war nur einiges, was sich an neuem hat zugetragen, alles weitere kann man ja dann morgen hier erfahren, denn eine innere Stimme sagt dann: Bur, maak Schluß, nu wödet Titt, de Noobers wach ob de Kannen un böös inne Hülshorst isset noch witt.

Mit leicht gerötetem Kopf verläßt man nun das Gastwirthshaus, holt dann dreimal tief Luft und schaut dann nach Pferd und Wagen aus. Es kam auch schon mal vor, daß man das Gespann in der falschen Richtung suchte und auch fand.

Aber meistens war es dort zu finden, wo es vor Stunden noch stand.

Nun bemühte man sich einigermaßen elegant auf den Wagen aufzusteigen, um dann dem Pferd nun endlich die Zügel zu zeigen.

Aber der treue Gefährte hatte sofort die Situation durchgeschaut und gesehen und dachte: Also werd ich auch heute ohne Hilfe von Hinten nach Hause gehen.

So trottete man dann in aller Ruhe und ganz

dem Fahrbur und Kinder. Und Opa nutzte anschließend die Gelegenheit und trank mit dem Milchfahrbur auf die gute alte Zeit.

So nahm das Schicksal und die Zeit ihren Lauf und der Fahrbur hatte immer noch Milchkanen drauf. Sein Pferd versteht schon lange die Welt nicht mehr; „Ach, wenn ich doch bloß in meinem Stall schon wär!“

Geschart wurde jetzt auf der Stelle mit dem Huf, gewiehert und geblasen dem Fahrbur zum Ruf.

Dieser aber konnte und wollte nicht hören und ließ sich bei Opa und Schnäpskes erst recht nicht mehr stören.

Da wurde es dem Pferd nun langsam zu bunt und dachte: „Herr, ach leck mich für heut an 'ne Kund. Den ganzen Tag machst du schon 'ne Sause! Du kannst mich mal, ich geh jetzt alleine nach Hause!“

„Seh doch zu wie du deine Kannen bringst an den Mann, ich hab jetzt Hunger und will an meinen Hafer ran.“

So maschierte das Pferd mit Wagen und Kannen alleine ohne den Fahrbur vondannen.

Des Fahrburs Frau war im Garten Bohnen pflücken und Oma verlor fast vor Schreck ihre Krücken. Sie sah das Pferd und schrie aus Angst, Wut und Zorn: „Frau, dat Peerd is ohne dinne Mann dörgegoon!“

Mit gesenktem Kopf war das Pferd dann auf dem Hofplatz angekommen, dann wurde erst mal ein Schluck Wasser aus der Tränke genommen. Das Pferd bekam indessen schon ein schlechtes Gewissen und tat jetzt schon seinen Herrn vermissen.

Die Frauleut, die krakelten um den Wagen herum und gerade als das Pferd seinen Kopf drehte um, da sah man des Nachbars Blagen mit einem Bollerwagen ankommen und darin hatte der volltrunkene Milchfahrbur Platz genommen.

Jetzt ging es erst richtig los, das Schettern und Schandalen, des Rest, liebe Leut, den kann sich wohl jeder ausmalen. Denn, Milchfahrbur werden ist nicht schwer, aber Milchfahrbur sein dagegen sehr!

Manfred Müller



Pferdefuhrwerke vor der Molkerei Hamminkeln im Jahre 1940. Foto-Repro: E. H.

traute Fracht doch noch endlich bei der Molkerei im großen Bottich war untergebracht. War man mit seiner Arbeit dann fast zu Ende gekommen wurde noch Buttermilch und Butter auch für die Nachbarn mitgenommen.

Und nun konnte man endlich in Ruhe einkaufen gehen, das Pferd ließ man in der Nähe von Köster oder Abel stehen. War auch mal das Portemonnaie vergessen oder zu Hause geblieben, dann wurde im Geschäft eben alles ins Buch angeschrieben.

Nun wollen ja gleich alle Nachbarn wissen, was es so alles neues gibt: wer ist gestorben oder geboren und ob die Lisa den Bauern aus Brünen noch liebt. Drum bieten sich aus diesem Grunde bestens die hiesigen Kneipen an: bei Jupp, Paul oder Ewald ist man im Dorfe da goldrichtig dran.

So kehrt man dann eben ein - auf'n Schnaps und 'n Bier und plötzlich trifft man ja diesen und jenen an

gemütlich Richtung Hülshorst und der Bauer schlief friedlich, bis das es auf einmal ganz plötzlich ruckte und der Bauer auf dem Wagen dann in sich zusammenzuckte.

Das Pferd hatte die Fracht samt Kutscher schon auf den ersten Hof gebracht und der Ohmen stand schon mit Krückstock und hat schadenfroh gelacht; „Hoffentlich kräss do niet van dinne Frau wat ob dat Jack, hesse van Dag allweer en Tagestour darüt gemack!“

Anschließend fuhr man dann zum nächsten Haus, dort kalbte gerade eine Kuh und die Füße guckten schon raus.

War dann das Kalb durch Mithilfe gut auf die Welt gekommen wurde dann noch traditionsgemäß ein bis zwei Schnäpse mitgenommen.

Ausgebrochen waren auf dem anderen Hof gerade die Rinder, eingefangen wurden sie von Opa, Oma,

## Großvaters Möbel und Hausrat

Ingrid Fischer

Martin-Luther-Str. 5, 46499 Hamminkeln



Telefon:  
Privat:  
02852-3634

Lager:  
02856-1622

- Besuch nur nach tel. Vereinbarung -

## HVV-Info:

14. offene Hamminkelter  
Kegelmeisterschaften  
auf den Bürgerhaus-  
Kegelbahnen  
von **Sa. 4. Februar bis**  
**So. 5. Februar 1995.**

## Ein „Haudegen“ wurde 80 Jahre

Der ehemalige Hamminkelter Gerd Kelm ist mit dem Radsport jung geblieben.



Foto: Heinz Breuer  
Der ehemalige Hamminkelter Radsportler Gerhard Kelm legt mit 80 Jahren noch jedes Jahr über 20.000 Kilometer bei Touristikfahrten zurück. Das Foto entstand am 28. August 1994 vor dem Hamminkelter Rathaus.

Die Konkurrenz staunt immer wieder, wenn unser HVV-Mitglied **Gerd Kelm** selbst wesentlich jüngeren Radsportlern auf und davon fährt und bei den Touristikfahrten in der Landeswertung absolute Spitze ist. Dabei begann der ehemalige Hamminkelter, der am 23. November 1914 in Kreuz (Ostbahn) in Pommern geboren wurde erst im Jahre 1983, also mit 69 Jahren mit dem Radsport.

Der Molkereifachmann war von 1960 bis 1963 Leiter der Buttereie des Molkebetriebes Hamminkeln. Aus dieser Zeit ist er sicherlich noch vielen alten Hamminkelnern, die damals mit der Molkerei zu tun hatten, bekannt. Aber wohl auch den Fußballinteressierten, denn noch mit 46 Jahren spielte er 1960 in der 2. Mannschaft des Hammin-kelner SV.

Der in Wesel wohnende Radsportsenior kann eine einmalige Bilanz von sportlichen Erfolgen vorweisen. So ging er allein von 1984 bis 1993 **817 Mal** für den Weseler Turnverein und seit 1990 für den linksrheinischen Verein „Sturm 03 Uedem“ an den Start, und fuhr in dieser Zeit über **130.000 Kilometer**.

Dabei sind die vielen Trainings-kilometer und die Hin- und Rückfahrten zu den Starts nicht mitgerechnet. 1985 fuhr er sogar in einem Jahr über **22.400 Kilometer** und wurde damit in der Landeswertung der Altersklasse über 60 Jahre erster Sieger.

Seine zahlreichen Starts beschränkten sich aber nicht nur auf Nordrhein-Westfalen, sondern auch auf Hessen, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein. Selbst schwere Touren in der Eifel, im Hochsauerland, in der Rhön oder im Harz bei Hitze bis zu 37°C, bei Gewitter, Sturm und Regen und Hagel waren kein Hindernis für den „Dauer-brenner“ Gerd Kelm. Sogar schwere Stürze und Unfälle schreckten ihn nicht ab, wieder in die Pedalen zu steigen. Schlüsselbeinbrüche, Rippenbrüche

und der böse Zusammenstoß mit einem Auto im November 1988 bei einer Trainingsfahrt gehörten dazu.

„Jetzt, wo er 80 Jahre alt ist“, so Gerd Kelm, „möchte er etwas kürzer treten, aber an aufhören denkt er noch lange nicht.“

Die Redaktion wünscht ihrem HVV-Mitglied allzeit gute und erfolgreiche Fahrt und noch viele Jahre diese unverwüstliche Natur. *Heinz Breuer*

## Das Wunder

Zwei Landwirte bestellten im Jahre 1856 ein Feld im Bislicher Wald, sie hießen Hein und Welm. Der letztere mußte viel und wertvolles Land hergeben für den Bau der Eisenbahn von Wesel nach Emmerich. Er wußte richtig Bescheid und „vertellen Hein, dat över die langen Schlieter bold en Wagen fährt, ohne Perde davör.“

Hein lachte über soviel Unsinn, blieb aber doch bis kurz nach Mittag in der Nähe der Gleisanlagen, und dann geschah es wirklich: Ein schnaubendes, dampfendes Ungetüm rollte heran, ächzend und krächzend in allen Gelenken. Hein sah keine Pferde, aber dennoch stampfte der Koloß an ihm vorbei. Im Angesicht des erlebten „Wunders“ fiel der Bauer auf die Knie und rief entsetzt: Herrgöttje, Herrgöttje, sey kommt de no bold drachter!“

Diese Geschichte ist mir von meinem Lehrer in der Hauptschule, Gerhard Freihoff, 1949 erzählt worden. Sein Großvater berichtete ihm diese Begebenheit vom 20. Oktober 1856, als die Eisenbahnstrecke zwischen Wesel und Emmerich eröffnet wurde.

Otto Schlebes

## HVV-Info:

Ganztägige Radtour nach Sonsbeck mit Besichtigung des Traktoren-museums „Pauenhof“  
am **So. 14. Mai 1995**  
Treffpunkt: 9.00 Uhr  
Molkereiplatz, Hamminkeln

# van Schwaamen

*Augenoptik*

Hamminkeln - Diersfordter Straße 14 - Telefon (02852) 1530

## Pollmanns werden 180 Jahre



Bernhard Pollmann und seine als Emilie Böing in der Hülshorst geborene Frau werden nächstes Jahr 90, sie im Januar und er im Februar. Auf der Ringenberger Kirmes 1926 lernten sie sich kennen, 7 Jahre später wurde geheiratet. Bei der Kriegerheimkehr-Gedenkfeier im Jahre 1919 sagte Emilie vor der Germania auf dem Marktplatz ein längeres Gedicht auf, das sie heute noch auswendig kann. Die beiden sind sehr rege, der große Gemüsegarten hält sie fit. In diesem Jahr wurden wieder 60 neue Erdbeerpflanzen gesetzt, Krankheiten waren selten. Vor zwei Jahren mußte sie allerdings 11 Tage ins Krankenhaus, weil beim Pflaumenpflücken die angelehnte Leiter abrutschte und Emilie mit dem Hinterkopf unglücklich auf einen Stein fiel. Seitdem stellt sie die Leiter sicherer an, was sie, wie sie mir versprach, auch in den nächsten Jahren immer tun will.



Kriegerheimkehr-Gedenkfeier 1919 auf dem Marktplatz Hamminkeln. Vor der „Germania“ Emilie Böing.  
E. H.

### Schadenfreude

Gendarm Mirbach war ein gewissenhafter Beamter, zu gewissenhaft, wie

viele meinten. So stand er zum Beispiel während des 1. Weltkrieges weisungsgemäß am Eisenbahnhaltepunkt Diersfordt, durchsuchte dort das Gepäck der

ein- und aussteigenden Reisenden und beschlagnahmte dabei wiederholt mitgeführte „Hamsterware“. Verständlich deshalb die Schadenfreude, als ihm gemästete Gänse aus seinem Hühnerstall gestohlen wurden.

Einer hatte einen Zettel angebracht: „Der Gendarm ist überall, nur nicht in seinem Hühnerstall!“

Dieser Spruch ging wie ein Lauffeuer durchs ganze Dorf. Wer den Schaden hat, ...

E. H.

## Junghans MEGA SOLAR.

Die erste Funk-Solar-Armbanduhr der Welt.

Eine Uhr, die ewig läuft und niemals falsch geht.



## FLORES

GERD FLORES  
UHRMACHERMEISTER

Diersfordter Straße 13  
46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/24 75

**JUNGHANS**  
Uhren mit Ideen.

VERMITTLUNG · VERWALTUNG · BERATUNG

**U. SCHLEBES GMBH · IMMOBILIEN**

46499 HAMMINKELN · RINGENBERGER STRASSE 16 · TEL. 02852/2666 · FAX 02852/3955





Das Suchbild Nr. 3 in der 23. Ausgabe vom Mai 1994 wurde von Willi Reinartz, Daßhorst I, aufgelöst.

Die vier Kinder, die Anfang der 50er Jahre auf dem Gehsteig am Geschäftshaus Bückmann, Marktstraße Ecke Diersfordter Straße sitzen sind von links:

Harald Tünter, Peter Reinartz, Wolfgang Gülcker und Willi Reinartz.

Herzlichen Dank an Willi Reinartz von der HVV-Redaktion.

H. B.

## Suchbild Nr. 4



Wo in Hamminkeln wurde diese Aufnahme gemacht? Rückmeldungen bitte bei der HVV-Redaktion, Tel. 0 28 52/62 82

Eine gute Adresse  
für Blumen



Blumenhaus  
**BOVENKERK**  
Inh. Hanny v. Merwyck

Diersfordter Straße 18  
46499 Hamminkeln  
Telefon 02852/2138

Lotto — Toto  
Tabakwaren — Zeitschriften  
PHOTO PORST  
Glücksreisen

**Erika Hilbeck**

Molkereiplatz 1  
Telefon 02852/2140

46499 Hamminkeln

Für gute Handwerksleistungen



**ELEKTRO  
BOING GMBH**

☐ PLANUNG

☐ VERKAUF

☐ ANTENNENBAU

☐ INSTALLATION

☐ KUNDENDIENST

Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte

Bislicher Straße 7 · 46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 23 69

## Blick vom Sudhaus der Brauerei Kloppert



im April 1976

Foto: E. H.



im April 1994

Foto: E. H.

### Immobilien Storm

- Finanzierungen
- Bausparverträge
- Versicherungen

Molkereistraße 1 · 46499 Hamminkeln  
Tel. 0 28 52/20 55 · Fax 0 28 52/69 54

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr,  
14.30 bis 17.30 Uhr  
und nach Vereinbarung

### PROVINZIAL

#### Georg Storm

Geschäftsstellenleiter der

Provinzial  
Feuerversicherungsanstalt  
der Rheinprovinz

Provinzial  
Lebensversicherungsanstalt  
der Rheinprovinz

Molkereistraße 1 · 46499 Hamminkeln  
Tel. 0 28 52/20 55 · Fax 0 28 52/69 54

Provinzial. Partner der Finanzgruppe.

## Die zwei Spezialitäten vom Niederrhein international bestprämiiert



**Feldschlösschen Spezialbierbrauerei Hamminkeln**

**Älteste Brauerei am unteren Niederrhein und einzige Brauerei im Kreis Wesel**



Foto: Hans Günter Neu

### Isselhochwasser in Hamminkeln im Dezember 1993.

In Hamminkeln bleibt alles in geordneten Bahnen, selbst die Issel bei Hochwasser. Oder übt Hamminkeln für die Aufnahme der Issel in den Bundeswasserstraßenplan. HaGen

### HVV-Info:

Busfahrt zum Flughafen Düsseldorf mit unseren Patensoldaten mit Besichtigungsprogramm am  
**Do. 27. April 1995**

Treffpunkt: 9.00 Uhr  
Parkplatz Marienplatz, Hamminkeln

# HAMMINKELNER REISEBÜRO

Marktstraße 6 · 46499 Hamminkeln  
Telefon 02852/4575 · Fax 02852/4366



# Wir machen den Weg frei

## Mit Spielraum sturmfrei.

Unser Programm „Spielraum“ hilft beim Flüggeworden. Raus aus dem Nest, rein in den eigenen Haushalt. Mit Gespartem oder günstigen Krediten finanziert. Und von Anfang an bestens abgesichert.



**Raiffeisenbank  
Hamminkeln eG**

## Geehrte Bürger wegen besonderer Verdienste um den Ortsteil Hamminkeln seit dem Jahre 1980.

Zusammengestellt aus dem Archiv von Otto Schlebes. Text: Klaus Braun, Otto Schlebes.

Den meisten Bürgern unseres Landes ist das Bundesverdienstkreuz ein Begriff für eine ehrenvolle Auszeichnung durch den Bundespräsidenten. Durch die Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wird Dank und Anerkennung für Leistungen, die im Bereich der politischen, der wirtschaftlich-sozialen und der geistigen Arbeit liegen, sichtbar zum Ausdruck gebracht.

Von der Öffentlichkeit fast unbemerkt wird auch auf Gemeindeebene seit 1980 alljährlich ein Bürger besonders ausgezeichnet und am Ende des Jahres wegen besonderer Verdienste um den Ortsteil Hamminkeln öffentlich geehrt. Ein Gremium, bestehend aus Vertretern der Gemeindeverwaltung und des Rates, der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden und des Hamminkeler Verkehrs-Vereins (HVV), schlägt vor und entscheidet jährlich neu über die Vergabe der Auszeichnung, wobei, und dies wird bei der Vorstellung der verdienten Bürger deutlich, weder Alter noch Konfession, Stand oder Vermögen eine Rolle spielen, entscheidend für die Auszeichnung ist der uneigennützig-einsatz für das Gemeinwohl der Menschen in der Gemeinde, und dies im weitesten Sinne.

1979 feierte Hamminkeln eine Woche sein 825jähriges Gründungsjubiläum. Dieses besondere Ereignis war für die Verbands-Sparkasse Wesel Anlaß, der Gemeinde ein bleibendes Geschenk zu überreichen. Sie stiftete für jeden Hamminkeler Bürger 1 DM, so daß die stattliche Summe von 4.285 DM zusammenkam. Der Betrag wurde langfristig gewinnbringend angelegt. Aus den Zinserträgen dieses Fonds erhält der jährlich gewählte verdiente Bürger ein Geldgeschenk als sichtbare Anerkennung für geleistete Arbeit zum Wohle der Gemeinde.

Nachfolgend sollen die Verdienten Bürger Hamminkels in chronologischer Reihenfolge vorgestellt werden.

### 1980: Eduard Hellmich

Erster verdienter Bürger Hamminkels war Eduard Hellmich. Er wurde 1922 in Hamm geboren und fand seine berufliche Erfüllung bei der Bahn. Hier machte er schnell Karriere und war Dienststellenleiter verschiedener Bahnhöfe. Als Amtsrat trat er in den Ruhestand.

1958 zog Eduard Hellmich von Hamm nach Hamminkeln und fühlte sich hier am Niederrhein rasch zu Hause. Die große Leidenschaft von Eduard Hellmich war und ist die Fotografie, seit er in Hamminkeln wohnt ist er mit der Kamera unterwegs, immer auf der Suche nach interessanten Motiven. Er verstand es, den Bürgern der Gemeinde die Augen für die Schönheiten und Fein-

heiten ihres Lebensraumes zu öffnen. Zahlreiche Ausstellungen in Hamminkeln beweisen sein Können und sein Auge für Motive.

Eduard Hellmich hat im Verlaufe von Jahren ein umfangreiches Fotoarchiv aufgebaut, in das seine Fotos eingingen, er sammelte aber auch über Jahrzehnte in unermüdlicher Arbeit alte Fotos aus Hamminkeln. Mit den alten Fotos, und das ist wohl einmalig, hat er das alte Hamminkeln dokumentiert und festgehalten und archiviert. Ohne sein Archiv wären die jährlich erscheinenden HVV-Heimatkalender und der Bildband „Hamminkeln in alten Ansichten“ nicht entstanden, er hat das Buch möglich gemacht.

Auch heute noch sieht man ihn mit seiner Kamera bewaffnet überall dort, „wo was los ist“, immer bereit ein Foto für die Heimatzeitschrift „Hamminkeln Ruft“ oder für sein Archiv zu ergattern.

Eduard Hellmich ist Spitze und zu recht erster Preisträger.

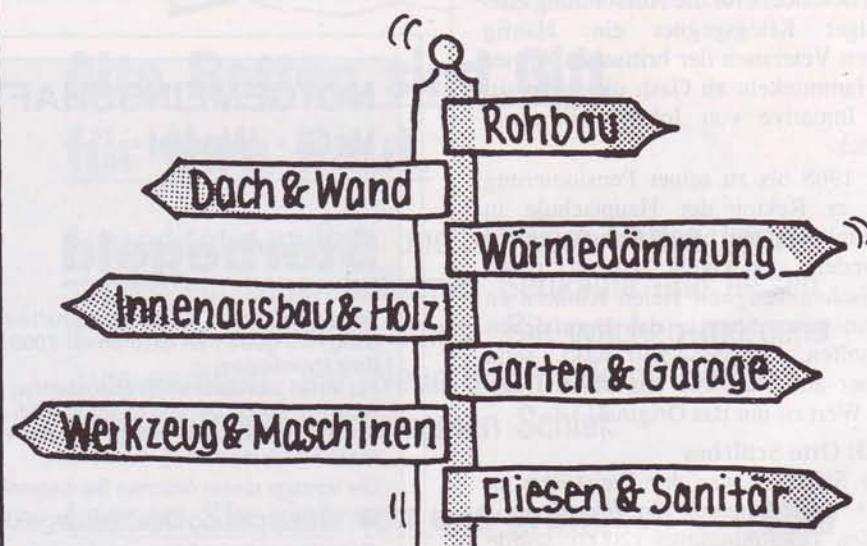
### 1981: Hedwig Scholze

Die einstimmige Entscheidung des Gremiums fiel im Folgejahr auf Frau Hedwig Scholze.

27 Jahre lang spielte Frau Scholze die Kirchenorgel der evangelischen Gemeinde in Hamminkeln. 1985 übergab sie das Amt an zwei junge Nachwuchsorganisten.

Schon sehr früh wollte Frau Scholze Kirchenmusikerin werden. In Viersen geboren und aufgewachsen, begann sie mit fünf Jahren Klavier zu spielen. Im Alter von 10 Jahren nahm sie die Pianistin Claire Meyer unter ihre Fittiche. Sechs Jahre Orgelunterricht folgten. Bis zu ihrer Heirat mit Pastor Erich Scholze musizierte sie in der evangelischen Kirche in Viersen. 1946 kam Hedwig Scholze nach Hamminkeln. Besondere Verdienste erwarb sie

## Alles auf einen Blick!



Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung an Baustoffen aller Art! Baustoffe zum Anfassen!

„Vor Ort“ können Sie hier Materialien und Qualität prüfen, dazu die Beratung des Fachbetriebs nutzen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit Rat und Tat:

**BAUTREFF  
BORGERS**

**INTER  
PARES**  
Ihre Partner  
für Haus und Heim

Telefon:  
02852-  
860

© IIIIII PMS

WIR SIND MITGLIED IM BUNDESVERBAND DES BAUSTOFFHANDELS

sich um den Posaunenchor, 1954 hat sie die Musikgruppe ins Leben gerufen, mit ihrem Posaunenchor trat Frau Scholze bis 1979 bei zahlreichen Gottesdiensten und Geburtstagen in der Gemeinde auf. In den 25 Jahren ihrer Tätigkeit bildete sie weit über 100 Bläser aus. Auch in der Frauenhilfe und in der Jugendarbeit der Gemeinde hat sich Frau Scholze große Verdienste erworben. Die Verleihung des Preises betrachtete sie nie als Auszeichnung für das Geleistete allein, sondern auch und immer noch als ein Versprechen für die Zukunft!

#### 1982: Johann Nitrowski

Im Dezember 1982 ehrte Bürgermeister Heinrich Meyers Johann Nitrowski. „Er sammelt und archiviert nicht nur, sondern er schlägt Brücken zu Menschen, die einmal Feinde waren“, so Meyers in seiner Laudatio. Johann Nitrowski wurde ausgewählt, weil er sich besonders für die Erhaltung des Brauchtums eingesetzt hat. Er ist Verfasser einer umfassenden Hofesgeschichte, Mitinitiator der neuen Hamminkeler Kirmes, war von 1968 bis 1989 Dirigent des evangelischen Kirchenchores. Seine besonderen Interessen gelten den Ereignissen in der Gemeinde während des 2. Weltkrieges. Jahrzehnte nach dem Krieg setzte er sich besonders für die Aussöhnung ehemaliger Kriegsgegner ein. Häufig waren Veteranen der britischen Armee in Hamminkeln zu Gast, dies geht auf die Initiative von Johann Nitrowski zurück.

Seit 1968 bis zu seiner Pensionierung war er Rektor der Hauptschule in Hamminkeln und hat im Rahmen seiner leitenden und nicht zuletzt pädagogischen Tätigkeit vielen Kindern zu einem guten Start in das Berufsleben verholfen. Johann Nitrowski setzt immer auf Sieg, nie auf Platz. Denn von Wert ist nur das Original!

#### 1983: Otto Schlebes

Otto Schlebes war der Preisträger in 1983. Der Mann mit der zukunftsweisenden Telefonnummer (2000), wurde besonders wegen seiner ständigen Suche nach Spuren der Hamminkeler Vergangenheit gewürdigt, für seine steten Bemühungen, für den unmittelbaren Bedarf von Morgen ein Stück Zukunft zu schaffen. Otto Schlebes war dabei kein Einzelkämpfer. Dieser Mann, der den Wert der Gemeinschaft kennt, gründete im Jahre 1974 den Hamminkeler Verkehrsverein, dessen Motor und Mädchen für alles er in seiner Eigenschaft als Vorsitzender war. Otto Schlebes wollte dörfliches Eigenleben erhalten und fortentwickeln. Der HVV wurde da zur entscheidenden Anlaufstelle für



**Inhaber H. Schmied**

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · ☎ 02852/3200 · Fax 02852/6653

**Große Fleisch- und Wurstabteilung**  
**Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate**  
**Backshop mit Stehcafe**  
**Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver**  
**Selbstbedienung**  
**Großer Getränkemarkt · Faßbier und Zubehör**

**Öffnungszeiten:** Täglich durchgehend geöffnet von 8.00 bis 18.30 Uhr,  
 Samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr

Bürgerinteressen und gab die Initialzündung für viele Heimat- und Bürgervereine in anderen Ortsteilen der Großgemeinde. Otto Schlebes hat sich nicht nur um den Ortsteil Hamminkeln, sondern um die ganze Gemeinde verdient gemacht. Und dazu zählt auch das intensive Bemühen um die Part-

nerschaft zu den Soldaten des Raketen-Artillerie-Bataillons in der Schillkaserne. Den Geldpreis stiftete Otto Schlebes zu gleichen Teilen für die Jugendarbeit der Kirchengemeinde und die Arbeit im Jugendheim „Labsa(a)l“. Otto Schlebes ist ein Report über Soll und Haben.

## NOTGEMEINSCHAFT AM GRABE VaG · Wesel



### Sterbegeld

Wir sind seit 1923 eine bürgerchaftliche Selbsthilfeeinrichtung für Wesel und Umgebung. Wir gewähren unseren rd. 7.000 Mitgliedern ein Sterbegeld zu Bestreitung von Begräbniskosten.

Für einen monatlichen Mitgliedsbeitrag leisten wir anpassungsfähige Sterbegelder zwischen rd. 1.500,- DM und rd. 9.000,- DM. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit fließen alle Überschüsse unseren Mitgliedern zu. Zur Versicherungssumme zahlen wir z.Z. einen Erhöhungsbetrag von 33 1/3 %.

Die Vorzüge dieser örtlichen Sterbegeldkasse sind außerdem:

- Verdoppelung des Sterbegeldes bei Unfalltod ohne Zusatzbeitrag
- beitragsfreie Mitversicherung der Kinder bis zum 14. Lebensjahr
- Neuaufnahmen bis zum 60. Lebensjahr
- Höherversicherungen bis zum 75. Lebensjahr

Unsere Mitgliedsbeiträge sind für je rd. 1.500,- DM Sterbegeld wie folgt gestaffelt:

| Eintrittsalter | monatlich | Eintrittsalter | monatlich | Eintrittsalter | monatlich |
|----------------|-----------|----------------|-----------|----------------|-----------|
| 16-20          | 1,30 DM   | 36-40          | 2,80 DM   | 56-60          | 7,10 DM   |
| 21-25          | 1,60 DM   | 41-45          | 3,50 DM   | 61-65          | 9,40 DM   |
| 26-30          | 1,90 DM   | 46-50          | 4,40 DM   | 66-70          | 12,60 DM  |
| 31-35          | 2,30 DM   | 51-55          | 5,50 DM   | 71-75          | 17,50 DM  |

Die Mitgliedschaft wird durch einfache schriftliche Erklärung erworben. Rufen Sie uns an!

**Auskünfte erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle, 46483 Wesel, Johann-Sigismund-Straße 1, Telefon (02 81) 2 31 86 arbeitstätig zwischen 9.00-12.00 Uhr.**

#### 1984: Gottfried Bückmann\*

Alten Hamminkelnern ist Gottfried Bückmann noch gut in Erinnerung. Mit seiner Ehefrau Anna, geb. van Nahmen, führte er das 1930 gegründete Textilgeschäft an der Marktstraße. Seit 1932 engagierte er sich zum Wohle der Gemeinde. Er wurde Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, erarbeitete ein System der Löschbrunnen für die umliegenden Bauernschaften, übernahm das Amt eines Rendanten an der katholischen Pfarrkirche und wurde Gründungsmitglied beim Taubensportverein „Isseltaube“.

Nach dem Tod seines Schwiegervaters (1953) übernahm er die Stelle eines Küsters an der katholischen Kirche St. Maria Himmelfahrt. Bei der Freiwilligen Feuerwehr wurde er Brandmeister, Wehrführer und später Amtsbrandmeister. Seine langjährige Zugehörigkeit und sein verdienstvoller Einsatz für die Belange der Feuerwehr wurden mit der Verleihung der Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold und Silber gewürdigt.

Auch nach seinem Übertritt in die Altersabteilung nahm er mit Interesse an den Geschehnissen in der Feuerwehr Anteil.

Von 1974 bis 1985 war Gottfried Bückmann Schiedsman für den Bereich Hamminkeln-Ringenberg und schlichtete in dieser Funktion manchen Streit. Er war stark im katholischen Glauben verwurzelt und engagierte sich besonders für eine Mission in Brasilien, die durch eine aus Hamminkeln stammende Ordensschwester unterstützt wird. Für sie sollte auch der Geldbetrag sein, der mit der Ehrung verbunden war.

Gottfried Bückmann starb am 22. August 1985. Gut, daß es ihn für Hamminkeln gegeben hat!

#### 1985: Heinrich Joormann

Ein Hamminkeler Urgewächs wurde für vorbildliche, bürgerschaftliche Einstellung ausgezeichnet. Der Einsatz in vielen Bereichen des täglichen Miteinanders: Tambourkorps, Schützenverein, HVV, Förderverein Bürgerhaus, Behindertensportgemeinschaft, Kegelclub, Doppelkopfrunde usw. trägt unverwechselbar seine Handschrift.

Trotz einer körperlichen Behinderung gab es nie einen Stillstand für seine selbstgestellten Aufgaben. Mit seiner Dynamik und besonderen Fähigkeiten bewegt und verändert er viel zum Wohle Hamminkelns.

Hoffentlich weiter so, wir brauchen ihn!

#### 1986: Gerhard Schmitz

Für seine jahrelangen Verdienste um die Sport-Jugend in Hamminkeln wurde der Geschäftsführer des Hamminkeler Sportvereins (HSV) Gerhard Schmitz im Rahmen einer Ratssitzung öffentlich geehrt.

Seit der Neugründung des Vereins im Jahre 1946 hat sich Gerhard Schmitz unentwegt um die Jugendlichen des Sportvereins gekümmert und war offizieller Betreuer der Fußballjugend. Per Fahrrad fuhr er mit den Hammin-

## Von Betten verstehen wir

# mehr!



## Alte Betten sind Gift für Ihre Haut.

Ausgediente, muffige und schwere Betten verursachen ein sauerstoffarmes Bettklima und lassen Ihre Haut schlechter atmen. Sie wachen morgens „wie gerädert“ auf. Neue und moderne Betten sorgen für Ihren erholsamen Schlaf.

Lassen Sie sich von uns gründlich beraten.

Wir sind Betten-Spezialisten mit viel Fachwissen.

# bückmann

im ♥ von  
Hamminkeln · Xanten

kelner Jungen zu Fußballspielen in die Umgebung, scheute sich bei einer größeren Radtour an die Mosel auch nicht, an Klosterpforten anzuklopfen, um dort für eine warme Mahlzeit zu bitten. Sein Amt als Jugendobmann des HSV gab er 1977 ab, blieb jedoch seit dieser Zeit Geschäftsführer des HSV. Für Gerhard Schmitz gilt: „Der meistbeschäftigte Mensch hat am meisten Zeit für alles, was er ernsthaft will und gerne tut! Nur die Willensschwachen haben nie Zeit.“

#### 1987: Erwin Kammeier

Besuchern des Postamtes Hamminkeln ist er wohl bekannt.

Er wohnt auf dem Dachgarten Hamminkeln. Von außen nicht immer einzusehen, aber alles schön und geordnet, mit viel Liebe zum Detail und stets ansprechbar und zuverlässig. So ist eben ein Schatzmeister vom Männer-Gesang-Verein „Bleib treu“ und vom Mönnerschützenverein Hamminkeln und das im Jahr der Ehrung seit mehr als zwanzig Jahren.

Wenn er am Werke ist, wird's ein guter Tag für Hamminkeln!

#### 1988: Ernst-August Bolten und Alfred Mäteling

Erstmals wurde 1988 zwei Bürgern die besondere Ehrung zuteil: Ernst-August Bolten und Alfred Mäteling.

Beide gehörten zu den Gründungsmitgliedern der Elterninitiative, die für ihre behinderten Kinder in Bislich ein Haus eingerichtet haben.

Nun hat wohl jeder Mensch ein geteiltes Interesse an Familie, Beruf und Hobby, aber das Wichtigste für beide ist das erste.

„Verachtet nur die Meister nicht“ sprach einst Tucholsky aus. Wir fügen hinzu: „Verachtet mir die Behinderten nicht!“ Wer sich dem besonderen Schutze und der Pflege dieser Menschen annimmt, erlebt das Leben pur, mit allen Höhen und Tiefen. Sie haben den Preis verdient!

#### 1989: Wilhelm Kloppert†

„Was wäre Hamminkeln ohne Kloppert, was wäre aber auch Kloppert ohne Hamminkeln“, so Heinrich Meyers in seiner Ansprache anlässlich der Ehrung für Wilhelm Kloppert. Den Preis der Stiftung konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht entgegennehmen, seine Frau Lore vertrat ihn. Im Januar 1990 verstarb Wilhelm Kloppert.

66 Jahre wurde der Mann, der als junger Mensch alles andere als Chef des elterlichen Brauereibetriebes werden wollte. Ein Chemiestudium, das schwebte ihm nach dem Abitur vor. Doch nach dem Krieg wurde alles anders. Da fand Wilhelm Kloppert eine demolierte Brauerei vor, Vater und Bruder lebten nicht mehr, seine Mutter und er standen allein da. Mit treuen Mitarbeitern des Vaters packte er den Wiederaufbau an. Mut, Engagement und Einfallsreichtum halfen ihm dabei. Und natürlich sein berühmter Humor.

Willi Kloppert hat in seinem Leben soviel Stoff produziert, der den Hintergrund für ein kurzweiliges Buch abgeben würde, mit Überraschungen auf jeder Seite. Oft heiter, mal ernst, stets hilfsbereit, gesellig, gerecht und gut! Er war ein Hamminkeler Original.

#### 1990: Vorstand des Fördervereins Bürgerhaus Hamminkeln e.V.

Der Vorstand des Fördervereins Bürgerhaus Hamminkeln e.V. wurde für eine geradezu einmalige Leistung ausgezeichnet. Adolf Bovenkerk, 1. Vorsitzender, Emil Kammeier † (2. Vorsitzender), Wilhelm Wölting (Schatzmeister), Christa Köhler (Schriftführerin), Eduard Hellmich (Beisitzer), Heinrich Joormann (Beisitzer), Helmut Berning, (Beisitzer).

1981 kündigte die Familie Neu die Schließung der Friedenshalle aus familiären Gründen an. Der HVV ergriff die Initiative und suchte nach einer Ersatzlösung. Rat und Verwaltung gaben zu erkennen, daß die Gemeinde nicht in der Lage sei, eine Anpachtung und Sanierung der Friedenshalle bzw. einen Neubau zu finanzieren.

Der HVV setzte seine Bemühungen fort und gründete 1983 den Förderverein Bürgerhaus Hamminkeln. Der gewählte Vorstand nahm mit viel Einsatz seine Arbeit auf, warb Mitglieder, informierte Bürger, führte Haussammlungen durch und schaffte es, Bürger, Vereine und Firmen für Hand- und Spanndienste zu verpflichten. So entstand ein großartiges



**LVM**  
Versicherungen

## Ein guter Fang LVM-Privatrente

**LVM**  
Versicherungen

LVM Versicherungsbüro  
**ULRICH VAN NAHMEN**  
Rathausstr. 8 · 46499 Hamminkeln  
Telefon 0 28 52 / 20 16

## Wie ernähre ich mich richtig? Horst Schneider wollte es genau wissen.

Horst Schneider, Angestellter in entscheidender Position, ist es gewohnt, Verantwortung zu übernehmen. Auch für seine Gesundheit und seine Leistungsfähigkeit. Mit der Vier-Wochen-Kur konnte er viel für sein Wohlbefinden tun.

Keine Verbote, sondern individuelle Ratschläge in einem Brief mit Ihrem ganz persönlichen Ernährungsprogramm.

**Die Vier-Wochen-Kur der AOK. Gesund essen zum Ausprobieren.**

Sind Sie auch interessiert? Dann informieren Sie sich doch einfach bei Ihrer nächstgelegenen AOK.

**Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.**



„Durch die Vier-Wochen-Kur habe ich jemanden kennengelernt, der mir sehr nahe steht: mich.“

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

Werk von Bürgern für Bürger. Nach einer Bauzeit von 21 Monaten wurde das neue Bürgerhaus am 30. April 1988 feierlich eingeweiht und den Bürgern Hamminkeln übergeben.

Diese Kräfte haben nicht nach einer Dosiervorschrift für Medikamente gearbeitet, z.B. Erwachsene 3 x täglich 2 Tabletten, nein ihre Leistung allen voran der Vorsitzende Adolf Bovenkerk wurde buchstäblich rund um die Uhr erbracht und war beseelt von tiefer Heimatliebe und Faszination für das Objekt selbst! Danke.

#### 1991: Wilhelm van Nahmen

Der 12. Bürger, der den Zinserlös aus der Stiftung der Verbands-Sparkasse Wesel entgegennehmen konnte und verdienter Bürger des Jahres wurde, war Wilhelm van Nahmen, auch „Chef“ genannt, wie ihn die Hamminkeler ansprechen.

Dieser Ehrentitel stammt noch aus der Zeit nach dem Krieg, als sich Wilhelm van Nahmen als Leiter des Wirtschafts- und Ernährungsamtes, als Mitglied der Amtsvertretung und in der Genossenschaft sehr für den Wiederaufbau des Dorflebens einsetzte. Und die Vana-Fruchtsäfte haben natürlich den Namen der Gemeinde weithin bekannt gemacht. Das Geld stiftete der Preisträger für eine Weihnachtsfeier für Kinder von Asylbewerbern.

Unser Dorf hat allen Grund, auf diese höchst bemerkenswerte Persönlichkeit stolz zu sein!

Wenn auch die Haare enteilen, bleibt die Erinnerung doch!

#### 1992: Krankenhaus-Besucherdienst der Katholischen Pfarrgemeinde St. Maria Himmelfahrt

Als verdiente Bürger Hamminkeln zeichnete Heinrich Meyers eine Gruppe sozial engagierter Menschen aus, die mehr als zehn Jahre im Auftrag des Pastors Krankenbesuche machen. Den Zinserlös der Stiftung teilten sich Agnes Polaschegg, Hermann und Marianne Ridder, Maria Seegers und Elisabeth Weßling.

Unsere Zeit liebt griffige, einprägsame Symbole, wird gesteuert und geleitet durch kalte Computerprogramme. Wie segensreich sind da Menschen, die mit Herzblut dem Nächsten dienen und ihnen Eigennutz nichts bedeutet. Fürwahr ein Geschenk des Himmels!

#### 1993: Jarmila Nickel

In seiner Laudatio erwähnte Bürgermeister Meyers das große uneigennützig Engagement von Jarmila Nickel. Sie kam mit ihrem Mann im Jahre 1932 nach Hamminkeln und verbrachte mit vier Kindern auf einem angemieteten Kotten arbeitsreiche Jahre. Trotzdem fand sie immer wieder Zeit für ihre Mitmenschen. So half sie nach Kriegsende in Hamminkeln mit, gefallene Soldaten zu identifizieren. 30 Jahre besuchte sie Hamminkeler Familien in der Rolle als Nikolaus und übernahm viele Jahre die Leitung des evangelischen Seniorenclubs. Sie trägt noch heute bei Seniorenachmittagen und anderen Anlässen mit Vorträgen und Erzählungen zur

Unterhaltung bei und schreibt redaktionelle Beiträge für den evangelischen Gemeindebrief und für „Hamminkeln Ruft“.

Den Zinserlös aus der Verbands-Sparkassen-Stiftung in Höhe von 400 DM stiftete die Geehrte spontan für eine Ruhebänk an der Friedhofshalle.

Mit einem selbst gedichteten Vortrag bedankte sich die rüstige Geehrte und stimmte danach für die verdutzten Politiker das „Hamminkeln-Lied“ an.

Frau Jarmila Nickel ist der Beweis für ein in sich ruhendes und abgerundetes Leben.

#### 1994: Heinz Breuer

Verdienter Bürger von Hamminkeln: Heinz Breuer. Wer kennt ihn nicht?!

Ein Tag ohne Heinz Breuer für Hamminkeln ist wie Ostern mit Nikolaus, das gibt es nämlich nicht.

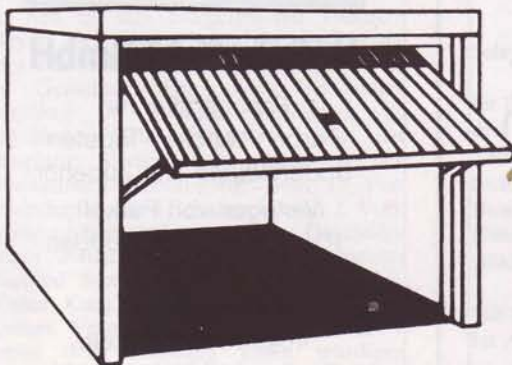
Sein Flaggschiff ist der HVV, er als Kapitän mit Mannschaft und Lotse. Mit Stolz steuert er die elegante „Hamminkeln Ruft“ und erfreut überall die Menschen in unserem Dorf mit immer neuem Programm voller Kraft und Wucht.

Wer viel „fährt und verdrängt“ sitzt vielfach wie im Zentrum eines Wirbelsturms. Und wenn man nicht aufpaßt, wird man vom Tornado zerrissen. Manchmal steuert er auch gegen den Wind.

Aber Heinz Breuer (HB) steht immer wieder auf. Das ist gut so, denn Hamminkeln wird von ihm komplett bedient.

Seine Arbeit spricht für sich!

## Die maßgeschneiderte Lösung für individuelle Garagen in vielen Längen, Höhen und Breiten lieferbar.



*weu*

bis 9,00 m Länge  
bis 3,50 m Höhe  
bis 3,50 m Breite



**Die Fertiggarage  
HOCHTIEF**

**HOCHTIEF AG**

Industriestraße 1-11, 46499 Hamminkeln,

Telefon (02852) 910-0, Telefax (02852) 910120

## HVV-Veranstaltungskalender 1995

|                                |                                                                                                                                 |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sa. 21. 01., 14.00 Uhr         | Winterwanderung<br>Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln.                                                                         |
| Sa. 04. 02. bis<br>So. 05. 02  | 14. Offene Hamminkelter Kegelmeisterschaften<br>auf den Bürgerhaus-Kegelbahnen.                                                 |
| Sa. 11. 03., 9.00 Uhr          | 17. Aktion „Saubere Landschaft“ mit der Gemeinschafts-<br>grundschule Hamminkeln.<br>Treffpunkt Schulhof Bislicher Straße.      |
| Sa. 25. 03., 11.00 Uhr         | Gedenkfeier „Admiral von Lans“ auf dem evang. Friedhof<br>in Hamminkeln.                                                        |
| Do. 27. 04., 9.00 Uhr          | Busfahrt zum Flughafen Düsseldorf mit unseren Paten-<br>soldaten mit Besichtigungsprogramm.<br>Treffpunkt Parkplatz Marienplatz |
| So. 30. 04., 17.00 Uhr         | Tanz unter'm Maibaum auf dem Molkereiplatz Hamminkeln.                                                                          |
| So. 14. 05., 9.00 Uhr          | Ganztägige Radtour nach Sonsbeck mit Besichtigung des<br>Traktoren museums „Pauenhof“.<br>Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln.  |
| Do. 08. 06., 20.00 Uhr         | Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Friedenshalle<br>Hamminkeln.                                                                |
| Sa. 17. 06., 14.00 Uhr         | Radtour                                                                                                                         |
| Mo. 03. 07., 9.00 Uhr          | Besichtigung von Sehenswürdigkeiten in und um<br>Hamminkeln mit unseren Patensoldaten.<br>Treffpunkt Parkplatz Marienplatz.     |
| Sa. 26. 08., 15.00 Uhr         | Fußball-Freundschaftsspiel mit unseren Patensoldaten<br>auf dem Sportplatz der Schill-Kaserne.                                  |
| Fr. 22. 09. bis<br>Mo. 25. 09. | Traditionelle Hamminkelter Kirmes „Bellhammi“.                                                                                  |
| Mo. 13. 11., 20.00 Uhr         | 8. Hamminkelter Veranstalterversammlung im<br>Vereinsraum des Bürgerhauses.                                                     |
| So. 19. 11., 11.00 Uhr         | Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal Marktstraße,<br>Hamminkeln.                                                          |

**Am 1. Januar 1995 ist es soweit:**

*Hamminkeln, du Stadtgemeinde  
für mich die schönste Bleibe -  
wo Issel mit Auen und Felder,  
sieben Dörfer im Grünen und Wälder.*

**Heinz Breuer**

**Fachgeschäft für Gardinen**

**Teppichböden/Teppiche**

**Polsterstoffe · Sonnenschutz**

**Markisen · Tapeten · Antiquitäten**

**Bilder mit exklusivem Rahmenprogramm**

**Geschenke/Wohn-Accessoires**

**Rolf van Wahnem**

Marktstraße 6 · 46499 Hamminkeln

Telefon 02852/5700 und 3032



*Ohne HVH  
ist Hamminkeln grau!  
D'rum Farbe rein  
Mitglied sein!*

**VON  
KALBEN**

**Fachgeschäft für  
Eisenwaren - Werkzeuge  
Bauelemente - Maschinen**

Für Sie ständig am Lager:  
ca. 400 Elektrowerkzeuge  
der Firmen

BOSCH — ELEKTRA  
ELU — MAKITA — SACHS  
DOLMAR — SABO

46499 Hamminkeln  
Blumenkamper Straße 26  
Telefon 02852/2170



**H. Schaffeld GmbH**

Fachhändler für:  
Farben · Lacke · Tapeten  
Bodenbeläge und Zubehör  
Verlegen von Parkett,  
P.V.C. und Teppichböden

Daßhorst 14  
46499 Hamminkeln  
Telefon 02852/6065/66  
Telefax 02852/1874  
Btx 02852/6065

## Die „Potsdamer“ begeisterten die Hamminkelner



Benefizkonzert des Hamminkelner Verkehrsvereins mit dem Polizeiorchester Potsdam unter Leitung von Musikdirektor Peter Brünsing am 24. September 1994 im Bürgerhaus Hamminkeln.

„Das hat die alte Friedenshalle und das neue Bürgerhaus noch nicht erlebt“, so schwärmte Heinz Breuer bei seinen Dankesworten nach dem Auftritt des Polizeiorchesters Potsdam am 24. September 1994 in Hamminkeln.

Gerade war das Benefizkonzert „Musik liegt in der Luft“ zugunsten des gemeinnützigen Vereins zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern „WEISSER RING“ mit einem Erlös von **DM 3.000,-** mit stehenden Ovationen der zahlreichen Konzertbesucher zuende gegangen. Musikdirektor **Peter Brünsing** mit seinen Musikern in Begleitung der Opern- und Konzertsängerin **Eva Dobrzinski** hatten dem Publikum einen wunderschönen, unvergessenen Abend beschert.

Schon im Vorfeld staunten die Musikfreunde nicht schlecht, daß das renommierte Polizeiorchester Potsdam zum 20jährigen Bestehen des Hamminkelner Verkehrsvereins anlässlich der Hamminkelner Kirmes „Bellhammi“ zwei Konzertauftritte in Hamminkeln zugesagt hatte. Die ausgezeichneten Kontakte des HVV zum Urenkel des „Deutschen Marschkönigs“ Hermann Ludwig Blankenburg, Wolfgang Blankenburg und die Fürsprache von Bürgermeister Heinrich Meyers (MdL) beim Innenministerium des Landes NRW hatten schließlich die Konzertreise der Potsdamer nach Hamminkeln möglich gemacht.

So ließ es sich Bürgermeister Heinrich Meyers auch nicht nehmen, die Musiker aus dem Partnerland Brandenburg offiziell in der Gemeinde Hamminkeln bei einem Empfang im Rathaus persönlich zu begrüßen. Viele Ehrengäste, u.a. der komplette Vorstand der Internationalen Blankenburg Vereinigung, dem 1. Vorsitzenden Manfred Schustereit, dem 2. Vors. Wolfgang Blankenburg, dem Geschäftsführer Johann Frey, dem Schatzmeister Manfred Stockhorst und dem Ehrenvors. Walter Kunz sowie die Polizeichefs des Kreises Wesel und der Vorstand des HVV gaben dem Empfang einen würdigen Rahmen.

Anwesend waren auch Gemeindedirektor Bruno Gerwers, der stellv. Landrat Karl Göllmann und eine Delegation aus der Partnergemeinde Neuhardenberg mit dem

1. Vors. des Heimatvereins Neuhardenberg Dietmar Zimmermann sowie den ehemaligen Bürgermeistern Burkhard Lier und Jutta Kroll.

Nach den Ansprachen und Grußworten im Rathaus brachten dann am Abend, im vollbesetzten Bürgerhaus, erstklassig dargebotene Musik das Publikum schnell in Hochstimmung. Allein sechs Märsche von H. L. Blankenburg - wann gab es das jemals zuvor bei einem Konzert in unserer Gegend - waren im Programm enthalten. „Mein

Regiment“, „Europas Einigkeit“, „Elkana“, „Im Rheinland liegt ein Städtchen“, „Mein Wesel“ und „Adlerflug“ begeisterten nicht nur die zahlreichen Weseler Blankenburgfans mit Bürgermeister Wilhelm Schneider sondern alle Besucher klatschten im Takt mit und bestaunten das eingespielte Team mit seiner ausgeprägten Artikulation und glänzenden Dynamik. Bei den „Gershwin-Evergreens“ wurde das Blasorchester zur grandiosen Big Band und stellte seine Vielseitigkeit mit „Alla Bolero“ Melodien aus Musicals, einem „Beatles-Medley“ und mit „Rock Favoriten“ unter Beweis. Immer wieder trumpten einzelne Musiker mit Solodarbietungen auf. Der Schlagzeuger **Uwe Wolf** begeisterte mit seinem Solo für Xylophon und Orchester. Und welch ein Juwel hat das Orchester in seiner Begleitung in Persona, die Opern- und Konzertsängerin **Eva Dobrzinski**. Ob beim ukrainischen Volkslied, als Blumenmädchen in „My Fair Lady“, als Christine im „Phantom der Oper“ oder bei der süßen Liebeserklärung an die Stadt Potsdam, Eva Dobrzinski hatte ein umfangreiches Repertoire und meisterte schwierige Passagen bravourös. Sie sang temperamentvoll und sehr engagiert.

Aber auch mit Charme und Pfiff führte die stimmstarke Solistin am Samstagabend und Sonntagmorgen durch das abwechslungsreiche Programm und stellte ihr Land Brandenburg und die Regierungsstadt Potsdam in Geschichte und Geschichten überzeugend und werbewirksam dar. Die Konzertauftritte des Polizeiorchesters Potsdam werden allen Besuchern noch lange in guter Erinnerung bleiben. Sie waren bisher der absolute Höhepunkt unserer Dorf- und Vereinsgeschichte.

Heinz Breuer

### Ministerium des Innern

Ministerium des Innern des Landes Brandenburg  
14411 Potsdam - Postfach 601165

Herrn

Heinz Breuer

1. Vorsitzender des  
Hamminkelner Verkehrsverein e. V.  
Asterstraße 1 b

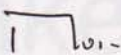
46499 Hamminkeln

Sehr geehrter Herr Breuer,

für Ihr freundliches Schreiben vom 10. Okt. 1994, in dem Sie die Leistung und das Auftreten des Polizeiorchesters Potsdam anlässlich des 20jährigen Bestehens des Hamminkelner Verkehrsvereins hervorheben, möchte ich mich im Namen des Herrn Innenminister Ziel bedanken.

Dem Polizeiorchester Potsdam, das sich in Hamminkeln als hervorragender musikalischer Botschafter des Landes Brandenburg und seiner Polizei präsentiert hat, habe ich Ihre Glückwünsche übermittelt.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

  
(Bosch)

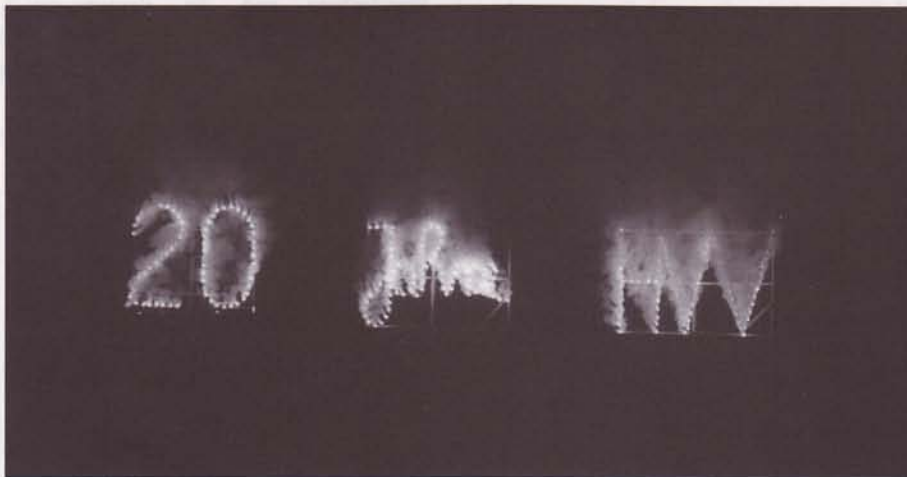


Datum: 26. Okt. 1994  
Aktenzeichen: IV/1 - 87  
(Bei Antwort bitte angeben)  
Bearbeiter: H. Klörmich  
Hausnummer: 2411



Foto: Walter Kunz

Überreichung eines ausrangierten Straßenschildes der Blankenburgstraße in Haldern an den Urenkel von H. L. Blankenburg (li.) am 24. Sept. 1994 im Bürgerhaus Hamminkeln durch den HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer (re.).



„20 Jahre HVV“ leuchtete beim Kirmesfeuerwerk am 26. September 1994 am abendlichen Himmel über dem Sportplatz in Hamminkeln..

Herr Kaiser empfiehlt

## Ingrid Bosserhoff

Hauptagentur  
Hauptstr. 30a, 46499 Hamminkeln  
Telefon 0 28 52/32 92

*Mehr vom Leben*

**Hamburg-Mannheimer**

#### Gedicht zur Eröffnung der Hamminkeler Kirmes „Bellhammi“ 1994

20 Jahre Kirmes mit dem HVV  
da weiß ein jeder gleich genau  
das große Volksfest weit bekannt  
überall beliebt in Stadt und Land.

Ein buntes Bild beherrscht den Ort  
Attraktionen hier und dort  
Big Monster Krake, Karussells in Nostalgie  
auf der Hamminkeler Kirmes „Bellhammi“.

Und ein Programm für uns're Gäste  
„Musik liegt in der Luft“ - die Allerbeste  
das Polizeiorchester Potsdam, ei, der dauz  
spielt für Euch im Bürgerhaus.

Zum zehnten Mal steh' ich nun hier  
zum Zapfen Alt und helles Bier,  
und weil die Bürgermeister vor den Wahlen  
müssen sich besonders plagen,  
werd' ich den Faßanstich jetzt übernehmen  
und dann mit uns'ren Gästen einen heben!

Heinz Breuer



Die Opern- und Konzertsängerin Eva Dobrzinski begeisterte am 24. und 25. September 1994 mit ihrem Gesang und Ihrer Moderation die Konzertbesucher im Bürgerhaus Hamminkeln. Sie schrieb auch das Lied zur Stadtwerdung unserer Gemeinde.

# Hamminkelter Heimatkalender 1995



Übergabe eines Schecks über DM 1.500,- durch die HVV-Schatzmeisterin Luise Sonsmann an den Vorsitzenden der Elternselbsthilfe für Geistigbehinderte Otto Fundermann in Bislich.

Auch für das Jahr 1995 hat der Hamminkelter Verkehrsverein wieder den beliebten großformatigen Wandkalender herausgegeben.

Die Fotos zeigen zum 50zigsten Jahrestag der Kriegseignisse in Hamminkeln Gebäude, die am 24. und 25. März 1945 durch Kriegseinwirkung vernichtet wurden.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle unseren HVV-Mitgliedern Eduard Hellmich, der wie in den Vorjahren die Foto-Repros lieferte und Friedrich-Wilhelm Wölker, der die Anzeigen zusammentrug.

Der nunmehr fünfte Heimatkalender wurde mit großzügiger Unterstützung der

Raiffeisenbank Hamminkeln und Hamminkelter Betrieben finanziert.

Der HVV bittet freundlichst alle Bürgerinnen und Bürger, die diesen Kalender erhalten, um eine Spende für einen wohltätigen Zweck.

Bei der Verteilung des letzten Kalenders betrug das Spendenergebnis DM 1.500,-. Dieser Betrag wurde am 27. Januar 1994 von unserer HVV-Schatzmeisterin Luise Sonsmann dem Vorsitzenden der Elternselbsthilfe für Geistigbehinderte Otto Fundermann in Bislich übergeben. Das Geld sollte zur Unterstützung der geplanten Erweiterung der Wohnstätte für Geistigbehinderte in Bislich eingesetzt werden.

Herzlichen Dank allen, die mit ihren finanziellen Beitrag unseren behinderten Mitmenschen geholfen haben. H. B.

## 1995: 100 Jahre

St. Maria Himmelfahrt Kirche

**Großes Pfarrfest**

**am 1. und 2. Juli 1995**

auf dem Marienplatz,  
Hamminkeln



**PRÄMIENSPAREN** flexibel



... hohe Prämien bis zu 50 Prozent  
mit jährlicher Gutschrift.

- Sie können einsteigen und aussteigen, wann immer Sie wollen, brauchen sich also auf keine Vertragsdauer festzulegen.
- Sie wählen die Höhe der Sparraten selbst.
- Sie erhalten bis zu 50 % Prämie zusätzlich zu den Zinsen und Zinseszinsen.
- Die Höhe der Prämie richtet sich nach der Spardauer.
- Jährliche Gutschrift der Zinsen und Prämien.
- Bei Bedarf können Sie sich Ihr Geld auszahlen lassen (unter Beachtung der dreimonatigen Kündigungsfrist).
- Durch die hohen Sparerfreibeträge sind die Prämien und Zinserträge in vielen Fällen steuerfrei.

**Verbands-Sparkasse  
Hamminkeln**



## Eine Patenschaft, die uns allen Freude macht



Foto: Heinz Breuer

Erich Tünter mußte in diesem trockenem Sommer 1994 für die HVV-Blumenkrippen an der B 473 und an der Diersfordter Straße viel Wasser schleppen.

Seit vielen Jahren betreut Erich Tünter von der Diersfordter Straße 80 ehrenamtlich zwei Blumenkrippen des Hamminkelner Verkehrsvereins an der B 473 - Einfahrt Blumenkamper Straße und an der Diersfordter Straße.

Dabei kümmert er sich nicht nur um die regelmäßige Sommer- und -Winterbepflanzung, sondern auch um die Pflege, das heißt vor allen Dingen das Gießen der Blumen in den Sommermonaten.

Die Hamminkelner und die vielen Besucher unseres Ortes, die mit dieser bunten Pracht und dem freundlichen

„Hamminkeln ruft“ begrüßt werden, wissen sicherlich den Einsatz zu schätzen, der damit verbunden ist. Leider muß Erich Tünter immer wieder erleben, daß die Pflanzen herausgerissen oder gestohlen worden oder sogar, daß die Blumenkrippen zerstört wurden.

Doch entmutigen läßt er sich dadurch nicht. „Man muß einfach damit leben und kann nur hoffen, daß die Übeltäter vernünftig werden,“ sagt er. Dem „Patentonkel“ Erich ganz herzlichen Dank für dieses Engagement und noch viel Freude mit seinen „Blumenkindern“ wünscht der



Foto: Heinz Breuer

Zerstörung der Blumenkrippe an der Diersfordter Straße im Sommer 1994. Diese bösen Überraschungen erlebt der HVV leider allzu oft.

HVV. Die Patenschaften der HVV-Blumenkrippen an der Mehrhooger Straße durch das Ehepaar Ridder und an der Brüner Straße durch das Ehepaar Kolbrink werden in einer der nächsten Ausgaben vorgestellt. *Heinz Breuer*

## 20 Jahre HVV

**20 Jahre  
Haben  
Viel  
Verändert**

*Otto Schlebes*



Nachhilfe - in kleinen Gruppen macht's Spaß.

*Schülerhilfe*

Unsere ausgebildeten Fachkräfte bieten einen Förderunterricht durch preiswerte Nachhilfe und erfolgreiche Betreuung.

Beratung und Anmeldung  
Montag-Freitag 15.00-17.30 Uhr  
Molkereiplatz 3 · 46499 Hamminkeln  
Telefon 0 28 52 / 51 62

### HVV-Info:

17. Aktion „Saubere Landschaft“  
am **Sa. 11. März 1995**  
Treffpunkt:  
**9.00 Uhr** Schulhof der  
Grundschule,  
Bislicher Straße,  
Hamminkeln

## Gute Nachricht für Freunde des „Marschkönigs“ Hermann Ludwig Blankenburg. Neue CD erschienen



Das Foto zeigt das Titelblatt des Begleitheftes der neuen Blankenburg-CD.

Freunde der Blasmusik freuen sich über eine neu erschienene CD/MC mit 22 berühmten Titeln des „Deutschen Marschkönigs“ H. L. Blankenburg ausgesucht von der IBV, Internationale Blankenburg Vereinigung e.V., Isselburg und eingespielt vom Musikkorps des Grenzschutzpräsidiums Ost, Berlin.

Der Komponist und Dirigent Hermann Ludwig Blankenburg erwarb sich internationales Ansehen durch die hohe Qualität seiner Kompositionen und gilt wegen seines umfangreichen Schaffens als der „Deutsche Marschkönig“. Er lebte 40 Jahre in Wesel - zeitweise in Loikum - und arbeitete z.B. mit dem damaligen Kinderblasorchester Suderwick. Er komponierte das Halderner Heimatlied und den Halderner Festmarsch.

Die IBV, Internationale Blankenburg Vereinigung, Isselburg, hat es sich zur Aufgabe gemacht, sein Andenken zu bewahren und seine Musik lebendig zu erhalten. Die jetzt vorgestellte CD „H. L. Blankenburg unser Marschkönig“ setzt eine Reihe fort, die 1986 mit dem ISSELBURGER BLASORCHESTER begonnen wurde („12 Goldene Märsche“, LP) und 1988 mit internationalen Orchestern - Niederlande, Schweiz, Schweden, Österreich - und dem Isselburger Blasorchester fortgeführt wurde („Internationale MARSCH-Perlen, LP).

H. L. Blankenburgs Märsche werden weltweit gern gespielt, weil sie sich durch Musikalität und Fröhlichkeit auszeichnen. Die neue CD enthält Titel wie „Europas Einigkeit“, „Künstlerblut“, „Mein Wesel“, „Givenchy Marsch“. Sie wurde am 24. September 1994 beim großen BENEFIZKONZERT des HAMMINKELNER VERKEHRSVEREINS der Öffentlichkeit vorgestellt. Das POLIZEIORCHESTER POTSDAM spielte bei diesem Konzert auch 6 Titel aus der neuen CD.

Musikfreunde können die CD (auch MC) bestellen bei: INTERNATIONALE BLANKENBURG VEREINIGUNG e.V., Postfach 1201, D-46415 Isselburg. Preis der CD DM 30,- (MC DM 20,-) zuzüglich Versandkosten.

Die IBV freut sich auch über neue Mitglieder. Der Jahresbeitrag ist DM 36,-.

Johann Frey



**Elektro Nickel**

Meisterbetrieb

**Installationen  
Kundendienst  
Haushaltsgeräte**

**Klaus Nickel  
Brüner Straße 8  
46499 Hamminkeln  
Telefon (0 28 52) 21 56**



Modisch · Preiswert · Gut

**Ihr Fachgeschäft  
in Hamminkeln**

M. DILLENBURG  
**WOLLMODE  
& ÄNDERUNGEN**

DIERSFORDTER STRASSE 12  
46499 HAMMINKELN  
TELEFON 02852/1374

*Kosmetikpraxis Simone Firlj*

*Kosmetische Behandlung und med. Fußpflege*

**Ist Ihre Haut müde und schlapp?**

Wir bieten:

Vitalgesichtsbehandlung · Softlasertherapie · Aknebehandlung  
Lymphdrainage · Fußreflexzonenmassage · Ganzkörperbehandlung  
Geschenkgutschein für jede Gelegenheit

Molkereiplatz 14 · 46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/7 24 30



## Straßennamen und Ihre Bedeutung: Via Salza Iripina

Der Name „Via Salza Iripina“ ist eine für Hamminkeln ungewöhnliche Straßenbezeichnung. Er erinnert an eine kleine Gemeinde in Süditalien, an eine große Hilfsaktion aller Bürger Hamminkels, er ist ein sichtbares Denkmal humanitärer Hilfe und, fast unbekannt, Symbol für eine hohe europäische Auszeichnung der Gemeinde.

Im November 1980 traf ein schreckliches Unglück einige Provinzen Süditaliens, an einem Sonntagabend bebte die Erde und für die Bewohner des kleinen Ortes Salza Iripina, nur 100 km östlich von Neapel,

Gemeinderat beschloß, aus Haushaltsmitteln zusätzlich DM 5.000,- bereitzustellen. Hamminkeln, dies war erklärtes Ziel, wollte mit diesen Spenden zum Wiederaufbau in einer italienischen Gemeinde beitragen, zumal die Gemeinde im Februar 1980 dem „Rat der Gemeinden Europas“ beigetreten war und sich damit verpflichtete, im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Einigung Europas mitzuwirken. Hamminkeln wollte wirksam helfen und durch Engagement demonstrieren, daß der Europagedanke keine Leerformel ist.

Die deutsche Selektion des „Rates der Gemeinde Europas“ sah sich nicht in der

1982 empfang Bürgermeister Heinrich Meyers für Hamminkeln als erste deutsche Gemeinde die Europaplakette des „Rates der Gemeinden Europas“, stellvertretend für alle Bürger Hamminkels. Sie war sichtbare Auszeichnung und Dank für ein spontanes Werk der Hilfe für in Not geratene Menschen in einem Land Europas.

Verdientermaßen, denn - nicht die öffentliche Kasse der Gemeinde wurde gefordert, sondern die Bürger selbst waren motiviert ein großartiges Werk der Humanität durch Taten zu beweisen.

Als schnelle und weitere Hilfsmaßnahme förderten sie eine kleine Kooperative junger Schuhmacher, die getragene Militärschuhe zu soliden Arbeitsschuhen umarbeiteten. Die Hamminkeler brachten solch aufgearbeitete Schuhe und auch Ledertaschen an den Niederrhein und verkauften sie auf Basaren. Der Erlös ging nach Salza Iripina. Dies war eine neue und direkte Art der Wirtschaftsförderung, eine kleines Modell, das nur funktionierte, weil eine kleine Gruppe Menschen am Niederrhein eine „Vertriebs-Kooperative“ gründete.

**Der HVV spendete DM 5.500,- für Salza Iripina**

Die Auszeichnung war auch Verpflichtung. Ein weiteres Beispiel lieferte Hamminkeln 1983. Mit einer nicht alltäglichen Aktion trugen die Menschen vom Niederrhein dazu bei, daß arbeitslose Männer wieder zu Brot und Arbeit kamen. Die Gemeinde bemühte sich, das in Salza Iripina traditionelle Handwerk der Schuhmacher zu unterstützen. Der Weg dazu war ungewöhnlich und führte über die Bundeswehr. Genau gesagt über die abgelatschten Treter der Soldaten. Gespräche auf der Ebene der Bonner Ministerien, in die sich auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Kronenberg vermittelnd einschaltete, ergaben die Zusage des Verteidigungsministeriums, 5.000 Paar Schuhe nach Salza Iripina zu liefern. Die Stiefel waren für die Genossenschaft bestimmt, die existentiell dringend auf das Schuhwerk angewiesen war. Dort mußten die Erdbeben-Darlehen der ital. Regierung zurückgezahlt werden, und die war der Genossenschaft der Schuhmacher nur durch den Verkauf des Schuhwerkes möglich, das Hamminkeln vermittelte und auch schließlich lieferte. Der Posten Schuhwerk von 10,7 Tonnen, genau waren es 5.784 Paar Schuhe, der durch weitere Spenden der Salza-Iripina-Hilfe bezahlt wurde, ging mit einem Jumbo-Transporter auf die Reise nach Italien. Die Transportkosten in Höhe von **DM 5.500,-** übernahm der **Hamminkeler Verkehrsverein**.

Vielleicht wird nun deutlich, wofür der Name „Via Salza Iripina“ steht. **Klaus Braun**



Die Via Salza Iripina in Hamminkeln.

Foto: E. H.

waren es Stunden des Grauens. 200 Menschen starben unter den Trümmern zusammenstürzender Häuser, 2.000 wurden obdachlos. Die Erdbebenkatastrophe traf die Ärmsten der Armen Italiens. Die bergige Provinz Avellino, welche in der Salza Iripina liegt, hatte das geringste Pro-Kopf-Einkommen des Landes und hielt damit einen traurigen Rekord. Die meisten Häuser waren unbewohnbar geworden, ganze Straßenzüge waren ruiniert und konnten nicht wieder aufgebaut werden.

„Solidarität der Tat“ - für die Gemeinde Hamminkeln war dies nach den Schreckensnachrichten aus Italien keine Leerformel. Bürgermeister Heinrich Meyers, Gemeindedirektor Erich Tellmann und den Mitgliedern aller Ratsfraktionen gelang es schnell, ihren Mitbürgern bewußt zu machen, daß der europäische Gedanke mehr verlangt, als nur zur Wahlurne zu gehen. Ihr Appell zur Soforthilfe für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Italien stieß auf offene Ohren. Nur wenige Wochen später hatte sich auf den Spendenkonten aller Hamminkeler Bankinstitute eine Summe von DM 40.000,- angesammelt. Die Bereitschaft der Menschen zu helfen war am Niederrhein bespiellos und übertraf alle Erwartungen. Schulen, Vereine aller Art, Geschäftsleute und Bürger, alle gaben spontan ihren Beitrag für die Opfer des Erdbebens. Der

Lage, ein konkretes Hilfsprojekt zu benennen. Bürgermeister Meyers wandte sich daraufhin an die Italienische Botschaft. Von dort erhielt er den Hinweis, daß die zu fast 60 Prozent zerstörte Gemeinde Salza Iripina dringend Hilfe benötigte. In einem Schreiben an den Bürgermeister von Salza Iripina teilte Heinrich Meyers mit, daß die Spendengelder zweckgebunden für den Wiederaufbau einer durch das Erdbeben zerstörten sozialen Einrichtung verwandt werden soll. Es sollte auf jeden Fall sichergestellt werden, daß das Geld nicht in dunklen Kanälen verschwand. Bürgermeister Meyers brachte die Spendensumme persönlich nach Salza Iripina und übergab seinem Amtskollegen Antonio Vasallo die Spende vom Niederrhein. Die Reisekosten bezahlte er aus seiner privaten Tasche. Heinrich Meyers informierte sich vor Ort über die Schäden, die das Erdbeben angerichtet hatte, und schlug vor, das Hamminkeler Geld für die Instandsetzung der Grundschule zu verwenden.

Im August 1982 reisten Jugendliche aus den verschiedensten Ortsteilen Hamminkels und aus Wesel nach Salza Iripina, um das Dorf und die Menschen kennenzulernen. Die Leitung hatte Bürgermeister Meyers, unterstützt durch Frau Elke Engfeld und Pfarrer Rammenzweig aus Brünen. Sie erlebten herzliche Gastfreundschaft und fanden neue Freunde.

### Bürgertreff zur Stadtwerdung

Disco für die Gemeindejugend  
am Fr. 30.12.1994 auf Schloß  
Ringenberg im beheizten Festzelt mit  
dem Discoteam  
„Black Label“

EINTRITTSPREIS: 7,- DM  
Buspendelverkehr von und zu allen Ortsteilen

# Vom Chefsessel im Wohnzimmer und Geldtransporten auf dem Rad

## 38 Jahre Bankgeschichte im Rückblick Erinnerungen von Heinrich Tittmann

Von Dispokrediten sprach damals noch keiner. Und daß irgendwann einmal auf Knopfdruck ein Automat die gewünschte Summe Bargeld ausspucken würde, hätte wahrscheinlich noch niemand für möglich gehalten. Überhaupt wäre ein Stückchen Plastik zu dieser Zeit niemals als Zahlungsmittel akzeptiert worden. Auch nicht mit dem allerbesten Namen. An dieser Stelle also soll einmal 38 Jahre zurückgeblendet werden. 38 Jahre, die zum einen die Entwicklung der Raiffeisenbank Hamminken widerspiegeln. Aber auch den Werdegang derer skizzieren, die die Geschicke des Geldinstitutes maßgeblich geprägt haben. 38 Jahre im ganz persönlichen Rückblick von Raiffeisenbank-Direktor Heinrich Tittmann.



Am Anfang war das Einstellungsgespräch. Und das fand abends nach 20 Uhr im Haus des damaligen Rendanten Wilhelm Rothengatter auf der Molkereistraße 33/2a statt. Im heimischen Wohnzimmer, das gleichzeitig auch Chefzimmer war. Allein in punkto Gehaltsvorstellungen wollte man nicht gleich Übereinstimmung erzielen. Rothengatter, ein aufs finanzielle Wohl des Unternehmens überaus bedachter Mann, verzichtete nämlich sogar auf einen Teil seiner ihm zustehenden Bezüge. Eine Selbstlosigkeit, die er offenbar auch gerne bei seinen Mitarbeitern gesehen hätte. Schließlich aber kam man doch zueinander. Und aus der Zusammenarbeit sollte im Laufe der Jahre ein regelrechtes Vater-Sohn-Verhältnis werden, das immer eine enge Zusammenarbeit ermöglichte.

Jedenfalls, der 1. April 1956 war mein erster Arbeitstag. Und nach der Ausbildung und einer zweijährigen Angestelltentätigkeit in Wesel gab's schließlich 252 Mark monatlich als Einstiegsgehalt.

An anderer Stelle lag das Kapital derweil ausgesprochen brach. Der Buchungsautomat, 1956 für damalige stolze 13500 Märker angeschafft, stand ein halbes Jahr ungenutzt im Chefzimmer weil ihn einfach niemand bedienen konnte. Statt dessen bestand die eigene Tätigkeit darin, die Geschäftsvorfälle in einem Journal zu verbuchen, ein zwei Meter breiter Zahlen-Schinken, der in Manchester gebunden war.

Überhaupt liefen die Uhren damals noch anders. Der Auftrag, jeden Mittwoch das überschüssige Geld zur Post zu bringen, war gleichzeitig auch mit der Aufforderung verbun-

den, bloß nicht zu schnell wieder zu kommen. Denn noch fehlte es oftmals einfach an Arbeit. Dafür sorgten die Kollegen bisweilen für unfreiwillige körperliche Ertüchtigung. Als Gottfried Bückmann eines Tages den Kassen- und Mitarbeiteraum von außen verschloß, um die Tageseinnahmen wegzubringen, hieß der Auserwählte, der zwecks Befreiung durch den Schalter klettern mußte, freilich Heinrich Tittmann.

Irgendwann wußte man dann aber doch die Funktionsfähigkeit des neuen Buchungsautomaten zu nutzen. Von nun an kam das technische Prunkstück alle zwei Tage zum Einsatz. Und die Geschäfte gingen stetig nach oben. Im Februar 1957 nahm die Zweigstelle Ringenberg deshalb ihren Betrieb auf. Kassenstunden waren jeweils montags, mittwochs



und freitags von 17 bis 19 Uhr. Zu diesem Zwecke ging's nach Geschäftsschluß in Hamminkeln mit dem Fahrrad nach Ringenberg unterm Arm eine Aktentasche mit 3000 Mark in bar.

Im selben Jahr wurden bereits Pläne für einen Neubau auf dem Hoevel gemacht und bis zur Neueröffnung

kam, versorgte Tini Kulina, Mitarbeiterin im Hause Landmaschinen Heinrich Kamps, die fleißige Zahlen-Kolonne mit Kaffee und Plätzchen.

Nicht nur Zahlen seien aber hier genannt, sondern auch Namen: Zum Vorstand der damaligen Spar- und Darlehnskasse gehörten Heinrich

Heinrich Tittmann bereits eingebunden war. In den Jahren 1957/58 wurde folglich dann auch die Schulung zur Geschäftsleiterprüfung in Angriff genommen und vor der Prüfungskommission schließlich erfolgreich abgelegt. Ein Angebot zur Übernahme einer Spar- und Darlehnskasse in Veert bei Geldern mochte ich nach Rücksprache mit dem Chef allerdings noch nicht wahrnehmen. Hamminkeln blieb der favorisierte Einsatzort.

Hier florierten die Geschäfte inzwischen so gut, daß aufgrund der Nachfrage von Kunden und Mitgliedern 1959 eine neue Geschäftsstelle in Blumenkamp eröffnet werden konnte, im damaligen Hause Schmiede Hasenkamp. Dienstags und donnerstags wurde die Kundschaft hier von 17 bis 19 Uhr bedient, samstags von 10 bis 12 Uhr. Mangels Motorisierung ging's auch dorthin zunächst mit dem Fahrrad, später dann allerdings mit dem Motorroller.

Kontinuierlich ging die Entwicklung voran. Die Zahl der Mitglieder hatte sich im Vergleich zu meinem beruflichen Einstiegsjahr inzwischen verdreifacht, als 1970 die Bestellung zum Vorstandsmitglied gemeinsam mit Wilhelm Wölting erfolgte. Damit war auch die Auflage des Bundesaufsichtsamtes für Kreditwesen in Berlin, das Vier-Augen-Prinzip bei Banken zu gewährleisten, nach dem altersgemäßen Ausscheiden von Wilhelm Rothengatter erfüllt. In immer kürzeren Abständen konnte das geschäftliche Wachstum nun an Neubauten festgemacht werden. Bereits 1971 wurde an die Erweiterung des Unternehmens aufgrund der guten Entwicklung gedacht. 1972/73 schließlich konnte das 1800 Quadratmeter große Grundstück von der Familie Kamps erstanden werden. Für rund 2,1 Millionen Mark, was bei einem Bilanzvolumen von 13,8 Millionen Mark kein unbedeutendes Risiko war, wurde darauf der Neubau eines Bank- und Wohngebäudes mit 13 Wohneinheiten in Angriff genommen. Die Risikofreudigkeit hat sich ausgezahlt. Die Raiffeisenbank steht wirtschaftlich hervorragend da und kurz vor einem bedeutendem Jubiläum. 1995 feiert die Raiffeisenbank Hamminkeln ihr 100 jähriges Bestehen.



*Vorstand v.l.n.r. sitzend: Vorsitzender Heinrich Wessels, Stellvertreter Wilhelm Oertmann, stehend: Wilhelm Mengeler, Wilhelm Rothengatter, Wilhelm van Nahmen*

im Dezember 1958 umgesetzt. 2000 Quadratmeter Grundstück wurden damals erstanden. Für 320000 Mark errichtete man dort sowohl Geschäftsräume der Bank, als auch für die Post. Vier Wohnungen wurden zusätzlich vermietet.

Steigende Einlagen bei der Spar- und Darlehnskasse bedeuteten auch Mehr-Arbeit bei der Zinsen-Berechnung zum Jahresende. Silvester und Neujahr waren deshalb zwei volle Arbeitstage. Damit wenigstens ein bißchen Feiertags-Stimmung auf-

Wessels aus Blumenkamp sowie Wilhelm Oertmann, Wilhelm Mengeler, Wilhelm van Nahmen und Rendant Wilhelm Rothengatter aus Hamminkeln. Im Aufsichtsrat bestimmten derweil Johannes Tebrügge, Ernst Klump, Walter Büscher, Johann Ulland und Wilhelm Bovenkerk-Empelmann die Entscheidungen der Bank.

Einmal monatlich fand man sich abends um 20 Uhr zu den Sitzungen ein, bei deren Vorbereitungen und Entscheidungen auch Mitarbeiter

# Der Männerschützenverein Hamminkeln im Wandel der Zeit

## Schützenfest 1994

Das Schützenfest 1994 wurde vom 8. bis 10. Juli 1994 gefeiert. Schützenkamerad Erich Schneiders löste nach langem und hartem Kampf um den Vogel Rainer Krusdick als Schützenkönig ab. Zur Königin wählte er Iris Schneider. Dem Thron gehören an: Peter Schneider mit Hildegard Schneiders, Willi und Käthi Rüsen, Helmut und Liesel Kammann, Walter und Monika Bölting, Aloys und Maria Grunden. Für die Generalversammlung und den Vorstand hat dieses Schützenfest die Frage aufgeworfen, wie es in Zukunft gelingt, den Königschuß sowie die Königswürde für alle Schützenkameraden wieder attraktiver werden zu lassen.

## Preisschießen des Männerschützenvereins oder wie eine Sammelkasse zum 12teiligen Kaffeeservice wurde!

Das Preisschießen des Männerschützenvereins findet im nächsten Jahr am 4. und 11. März 1995 auf dem Schießstand der Sportschützen „Admiral von Lans“ statt. Der Schützenball wird am 11. März 1995 in der Friedenshalle durchgeführt. Die Organisatoren, Kompanieführer und Spieße, sowie unser Schießwart werden alles wieder aufs Beste vorbereiten, so daß der Schützenball ein großer Erfolg werden kann. Schon seit 70 Jahren führt unser Schützenverein ein Preisschießen durch. In den Anfangsjahren, bis in die 70er Jahre hinein, wurde dieses wechsel-

weise für jede Kompanie bei den Gaststätten Pollmann oder Mutter Busch durchgeführt, die beide einen Schießstand hatten. Die Schießanlagen standen im Garten und in einem harten Wettkampf

wurden genau wie heute die Preise ausgeschossen und die Sieger ermittelt. In den Gaststätten wurde dann der Tag mit Bier, Korn und Doppelkopf würdig begangen. Der beste Schütze der 1. Kom-



Foto: E. H.

Das Königspaar des Männerschützenvereins Hamminkeln 1994 mit Thronfolge:  
v.l.: Liesel und Helmut Kammann, Hildegard Schneiders, Peter Schneider, Königin Iris Schneider, König Erich Schneiders, Käthi und Wilhelm Rüsen, Maria und Aloys Grunden, Monika und Walter Bölting.

Tagesgaststätte „Vereinstreff“  
im Bürgerhaus Friedenshalle  
- 3 Kegelbahnen -



Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln  
Nordansicht

Wir wenden uns an Gäste, die mit Genuß essen und trinken, und die Freude an der Abwechslung haben.

Wenn Sie mit Verwandten oder Geschäftsfreunden in unserem Haus ein spezielles Menü essen möchten oder dem Anlaß entsprechend besondere Wünsche haben, stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Beratung zur Verfügung.

Wir wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr.

Ihre Familie Marek

Marktstraße 17 · 46499 Hamminkeln · ☎ 028 52/47 22

**Schnell  
passiert**

**LVM**   
Versicherungen



Kaskoschaden und Schadenregulierung. Schnell passiert  
und schnell versöhnt! Mit der LVM-Kfz-Versicherung.

Wir beraten Sie gern:

**LVM-Versicherungsbüro  
Marianne Schmitz**

Postfach 11 45 · 46492 Hamminkeln  
Diersfordter Str. 29 · 46499 Hamminkeln  
Telefon 0 28 52/64 15 · Fax 0 28 52/60 09

**Bürozeiten:** Mo.-Fr.: 8.00 bis 12.30 Uhr  
Mo.-Fr.: 14.00 bis 18.00 Uhr  
Sa.: 9.00 bis 12.00 Uhr

panie mußte dann mit dem besten der 2. Kompanie um den Bataillonspreis schießen, der auch heute noch von der Königin gestiftet wird. Die Zeiten waren nicht so gut wie heute und es war alles etwas bescheidener. Demnach fielen auch die Preise bescheidener aus. Der Korn kostete 20 Pfennig, das Bier 50 Pfennig, und statt einer teuren Blumenvase gab es als Preis eine Sammeltasse. Nach einer Preisverteilung wurde immer kräftig gefeiert, was zur Folge hatte, daß manche Sammeltasse auf dem weiten Nachhauseweg von Mutter Busch bis ins Dorf als 12teiliges Kaffeeservice bei Muttern ankam.

### Johann Brömmeling

Ein Schützenkamerad, der an der Durchführung des Preisschießens der früheren Jahre besonderen Anteil hatte, war Johann Brömmeling, den wir hier vorstellen wollen. Er wurde am 5. April 1896 in Hamminkeln geboren, wuchs auf dem Bauernhof seiner Eltern auf und wurde Landwirt. Er war Teilnehmer beider Weltkriege. Am 14. Juni 1921 feierte er mit Elisabeth Quardsteg aus Dingden-Berg Hochzeit. 1924 trat er dem Männerschützenverein bei. Hier wurde er 1927 in den Vorstand als Spieß der 2. Kompanie gewählt. In seinem Aufgabenbereich lagen das Herrichten der Vogelstange an der Mühle Wissing, zusammen mit seinem Vorstandskameraden Anton Schroer, der seinen Bauaufzug dafür zur Verfügung stellte. Außerdem war er für das Preisschießen verantwortlich, das er mit Begeisterung durchführte. Er gehörte



Das Königspaar des Männerschützenvereins Hamminkeln des Jahres 1968: König Johann Brömmeling und Königin Elisabeth Wissing.



Thronpaar mit Throngefolge des Jahre 1968 mit Vorstand des Männerschützenvereins und Bürgermeister Albert Busch.

Thron 1968: v.l. stehend: Erich Tellmann, Karl Klump, Eduard Dogs, Vertreter der Patensoldaten Wilhelm Bovenkerk, Elisabeth Wissing, Johann Brömmeling, Bürgermeister Albert Busch, Heinrich Borgers, Rudolf Overkamp, Wilhelm Westersfeld, Heinrich Deckers, Hermann Tebbe, August Tebrügge;

sitzend v.l.: Elisabeth Dogs, Elisabeth Bovenkerk, Anna Overkamp und Gertrud Deckers.

zu den Hamminkeler Originalen, stets gut gelaunt, mit Mutterwitz und Bauernschläue, einem guten Ringenberger Korn nicht abgeneigt. Nach seiner Familie befragt, pflegte er zu sagen, daß er zwei und 1/2 Dutzend Kinder habe, eines schöner als das andere, womit er manchen Zeitgenossen in helle Aufregung versetzte, es waren acht Kinder. Als 72-jähriger, im Jahre 1968, gelang ihm der Königsschuß. Zu seiner Königin erkor er sich Elisabeth Wissing von Wissings Mühle. Zum Throngefolge gehörten damals: Eduard und Elisabeth Dogs, Heinrich Overkamp und als Mundschenk Hermann Tebbe. Es war ein schönes und fröhliches Schützenfest. Als amtierender Schützenkönig konnte er dann im Jahre 1969 an der Zeremonie der Fahnenweihe teilnehmen, für ihn war es ein großes Erlebnis. Am 26. Januar 1974 verstarb er. Johann Brömmeling hatte auf seinem Bauernhof neben Milchkühen auch eine stattliche Eberhaltung, die von den Bauern der ganzen Gemeinde in Anspruch genommen wurden. Dadurch hatte er viel Kontakt zu seinen Berufskollegen, war über alle Vorkommnisse aufs Genaueste unterrichtet und einem

Prötken nicht abgeneigt. Der Schalk saß ihm im Nacken. Eines Tages kam Lehrer Schippers mit seiner Schulklasse an seinem Hof vorbei. Johann stand in der Scheunentür. Man grüßte sich und fragte nach dem Befinden. Johann, der seinen Eber bei der Arbeit wußte, konnte es sich nicht verkneifen, Herrn Schippers einzuladen. Er sagte: „Herr Lehrer, möchten Sie einmal sehen, wie Speck gemacht wird?“ Etwas verlegen lehnte dieser die Einladung ab. So eine Art von Biologieunterricht wollte er sich und seinen Schülern doch nicht zumuten.

Johannes Heggemann

### Silvesterparty auf Schloß Ringenberg

#### Bürgertreff zur Stadtwerdung

am Sa. 31.12.1994, 20 Uhr

mit Tanz- und Showprogramm

- „Kai & Companie Show“
- Comedy-Zauberei
- Sensationsartistik
- Schlager-Hitparadenparodie
- Dinner for one
- Großfeuerwerk

EINTRITTSPREIS: 15,- DM Vorverkauf  
20,- DM Abendkasse

Buspendelverkehr von und zu allen Ortsteilen

# Der OVERKAMP

## IHR BÄCKER FÜR QUALITÄT, FRISCHE UND VIELFALT

Brüner Straße 2 · 46499 Hamminkeln · Telefon 02852/17 43  
Hamminkeler Landstr. 114a · Wesel-Blumenkamp · Tel. 0281/60826

## SV Hamminkeln setzt auf verstärktes Engagement im Jugend-Fußball

Der Hamminkeler SV ist stolz auf seinen Fußballnachwuchs - und dazu hat man auch allen Grund. Die Fußballjugendabteilung schickt 10 Mannschaften in die Meisterschaftsrunde 1994/95. Erstmals konnten wieder für die Saison 94/95 Jugendmannschaften aller Altersklassen - **von den Bambini bis hin zu den A-Junioren** - mindestens 1x gemeldet werden.

Jugendliche, die Interesse haben, in diesen Mannschaften mitzuspielen, können sich bei den Entsprechenden Übungsleitern (s. Aufstellung "Übungszeiten der Fußballjugendabteilung") melden.

Wir wollen dem Fußballsport im Verein wieder einen höheren Stellenwert geben. Fußball soll wieder interessant werden und den Jugendlichen der nötige Reiz vermittelt werden. Der SV Hamminkeln wird allen Jugendlichen, die den Weg dorthin beschreiten, ein interessantes und leistungsorientiertes "Fußballzuhaus" geben.

Ein gewisser Leistungsgrad muß erzielt und erhalten werden, aber die Freude an diesem schönen Sport darf dabei nicht auf der Strecke bleiben. Jeder, der sich diesem Sport verschrieben hat, weiß, daß Erinnerungen an die eigene Jugendzeit immer noch die schönsten sind.



## Gemeinsam etwas erleben

HSV-Fußballer vor dem Schloß Sanssouci in Berlin-Potsdam (v.l. T. Wellnitz, S. Otto, R. Heinle, T. Kinder, M. Pannenbäcker, Th. Heykamp, A. Thünen)

## Übungszeiten der Fußball-Jugendabteilung im



|                 |                    |                                                         |
|-----------------|--------------------|---------------------------------------------------------|
| <b>A-Jugend</b> | <b>16-18 Jahre</b> | Mittwoch u. Freitag von 18.00-19.30 Uhr                 |
| Übungsleiter:   | Walter Kinder      | Tel.: 1387                                              |
| <b>B-Jugend</b> | <b>14-16 Jahre</b> | Dienstag von 17.30-19.00 Uhr                            |
|                 |                    | Donnerstag von 18.00-19.30 Uhr                          |
| Übungsleiter:   | Heinrich Daleske   | Tel.: 3230                                              |
|                 | Manfred Suck       | Tel.: 4324                                              |
| <b>C-Jugend</b> | <b>12-14 Jahre</b> | Montag von 18.00-19.30 Uhr                              |
|                 |                    | Donnerstag von 17.00-18.30 Uhr                          |
| Übungsleiter:   | Ulrich Streich     | Tel.: 4630                                              |
|                 | Uwe Brodhuhn       | Tel.: 4831                                              |
| <b>D-Jugend</b> | <b>10-12 Jahre</b> | Montag von 17.00-18.30 Uhr                              |
|                 |                    | Mittwoch von 17.00-18.30 Uhr                            |
| Übungsleiter:   | Johannes Götz      | Tel.: 3576                                              |
|                 | Willi Jansen       | Tel.: 5165                                              |
| <b>E-Jugend</b> | <b>8-10 Jahre</b>  | Dienstag u. Donnerstag (Rasenplatz) von 17.00-18.30 Uhr |
| Übungsleiter:   | Johannes Seegers   | Tel.: 1402                                              |
|                 | Uwe Schmidt        | Tel.: 4902                                              |
| <b>F-Jugend</b> | <b>6-8 Jahre</b>   | Mittwoch (Rasenplatz) von 17.00-18.30 Uhr               |
| Übungsleiter:   | Rainer Ritter      | Tel.: 4853                                              |
|                 | Jürgen Beckmann    | Tel.: 4180                                              |
| <b>Bambini</b>  | <b>-6 Jahre</b>    | Dienstag (Rasenplatz) von 16.00-17.30 Uhr               |
| Übungsleiter:   | Ralf Miszewski     | Tel.: 5647                                              |
|                 | Petra Ritter       | Tel.: 4853                                              |



## SV Hamminkeln e.V.

### -Fußballjugendabteilung- Ein Ziel ist erreicht

In Zusammenarbeit mit den Eltern der HSV Fußballjugend und den Sponsoren haben wir es jetzt erreicht, für unsere Fußballjugend zwei Busse zu bekommen. Dies bedeutet, daß die A-, B-, C-, und D.-Jugend, sowie andere Fußballjugendmannschaften an jedem Wochentag zu jeder Sportveranstaltung gefahren werden können. Wir freuen uns, für die Unterhaltung dieser beiden Busse die folgenden Firmen bzw. Geschäfte gewonnen zu haben:

**Spedition Hans Kamps**

**LVM-Versicherungsbüro  
Ulrich van Nahmen**

**Lotto Tutto Reisen Erika Hilbeck**

**Immobilien Ulrich Schlebes**

**Personalberatung Wilfried Kappes**

**Uhren Schmuck Bestecke  
Gerd Flores**

**Elektroinstallation Gerd Böing**

**Augenoptik Georg van Schwaamen  
Feldschlößchen-Brauerei  
Wilhelm Kloppert**

**Vereinslokal Erika Möllenbeck**

**Raiffeisenbank Hamminkeln**

**Druckerei Werner Schröers**

**Ein weiteres großes Ziel**, welches wir uns gesteckt haben, ist mit der einen oder anderen Jugendmannschaft in die Bestengruppe aufzusteigen. Das kann aber nur gemeinsam mit den Eltern und den Jugendmannschaften nebst Übungsleitern durch harte Arbeit erreicht werden.

Dies bedeutet allerdings für unsere Jugendfußballer, sich auf dieses Ziel zu konzentrieren und andere Annehmlichkeiten in den Hintergrund zu stellen.

Die Voraussetzungen sind mit der herrlichen Anlage und den vorhandenen Trainingsmöglichkeiten sowie einer konzentrierten persönlichen Betreuung bestens gegeben. Die Fußballjugendabteilung ist in der glückli-

chen Lage, daß fast für jede Jugendmannschaft 2 Übungsleiter bzw. Betreuer zur Verfügung stehen. Jetzt sind die Jugendlichen am Zuge.

Wie in den Jahren zuvor standen uns auch im abgelaufenen Jahr viele Helfer mit Rat und Tat zur Seite. Besonders wichtig für die Fußball-Jugendabteilung war die große Unterstützung der vielen Eltern, **denn nur gemeinsam mit den Eltern** können wir viel Aktivitäten auch im nächsten Jahr wieder durchführen. Wir möchten uns recht herzlich bedanken.

*Ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche und erholsame Stunden und ein glückliches, erfolgreiches Jahr 1995 wünscht Ihnen*

*Ihre Fußball-Jugendabteilung*

*Fußballjugendobmann*

*Wolfgang Grütter*

## Hamminkeler Fußballjugend in Berlin



### Berlin '94

Es war für mich die dritte, aber mit Abstand die lustigste und amüsanteste Berlinfahrt, die ich miterlebt habe. Schon der Empfang in der Bundesweherschule war nach der langen Busfahrt sehr freundlich, die Zimmer

geräumig und die Stimmung immer gut. Die Mahlzeiten kamen gut an, so daß niemand Hunger leiden mußte, was die Bedienungen sowieso nicht zugelassen hätten. Die Nächte gestalteten wir amüsant. Auch morgens nach dem Aufstehen wurde nur gute Stimmung breit, welche uns den ganzen Tag be-

gleitete. Auch im Namen aller anderen, möchte ich mich nochmals für die Gastfreundschaft bedanken, die uns entgegengebracht wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Nils Störmer

## Hamminkelter Geschäftsleute sponsorten „Perle von Hamminkeln“: Spielplatz Am Honigacker



Der neue Spielplatz Am Honigacker „Perle von Hamminkeln.“

Als „Perle von Hamminkeln“ bezeichneten die Anwohner den neu errichteten Spielplatz am Honigacker. Und tatsächlich präsentiert sich eine Vielzahl von Holzspielgeräten, wie sie in dieser Art im Ort nicht zu finden sind. Dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Eltern, die zum größten Teil im eigenen Hausbau eingebunden waren, konnte die Planung der Gemeinde

Hamminkeln rasch realisiert werden. Die Verwaltung zeigte sich dabei schon richtig „stadtgemäß“ und in bekannter Manier bürgernah. Technischer Angestellter Josef Buß: „Der Dank gilt allen beteiligten Eltern. Aufgrund ihres Engagements ist hier ein wunderbarer Spielbereich entstanden.“ Und darauf hat man sich im besagten Neubaugebiet rund ums Halbmansfeld

seit dem Beginn der Planung gefreut. Im Kindergarten An der Windmühle traf man sich vor wenigen Monaten, um die Wünsche und Auswahl der Spielgeräte mit dem vorhandenen Etat in Einklang zu bringen. Die vollständige Umsetzung aller Ideen und Wünsche konnte aber nur durch zahlreiche Spenden Hamminkelter Firmen erfolgen.

Brigitte Hübner, die die Koordination inne hatte, konnte so manchen namhaften Betrieb zu finanzieller Unterstützung bewegen: „Neben der gut funktionierenden Zusammenarbeit mit der Verwaltung, ist die finanzielle Förderung des Objektes durch einheimische Firmen besonders positiv hervorzuheben.“

Das hat uns, beteiligten Eltern, so richtig angespornt und die Fertigstellung des Spielplatzes beschleunigt.“ So stiftete allein die Feldschlößchen-Brauerei 530 Mark für eine Kinderbank. Aber auch die Firmen Schaffeld, Schlebes, GTA und Schneiders beteiligten sich mit Geldspenden, die Firma Borgers stiftete einen Warengutschein. Auch das Autohaus Maibom, Küchen Tellmann sowie die Obstsaftkellerei van Nahmen waren von dem guten Zweck überzeugt und brachten dies durch finanzielle Beteiligung zum Ausdruck.

Die Kinder rund um den Honigacker freut es. Am neuen Spielplatz ist fortan der Bär los.  
*Brigitte Hübner*

## Trennwände sind kamps Sache



Ihr Partner für Innenausbau-Systeme. Kreativ – kooperativ – leistungsstark. – Langjährige Erfahrung und hochqualifizierte Mitarbeiter sind Garantien für wirtschaftliche Lösungen und optimale Ausführungstechniken.

Ihr Spezialist für Normal- und Sonderkonstruktionen

- Akustikdecken
- Verkleidungsdecken
- Rasterdecken
- Holzdecken
- Feuerschutzdecken
- Lichtkanalsysteme
- Klimadecken
- Trennwände in Glas, Gips, Stahl und Holz
- Wandverkleidungen
- Spezial-Wandsysteme in Industrieanlagen
- Feuerschutzverkleidungen
- Sonderleuchten und Leuchtsysteme

Wir planen, konstruieren und fertigen – individuell nach Ihren Wünschen.

Ein Begriff für umfassenden Service. Für Planer, Architekten und Bauherren. Von der Idee über die Planung bis zur Realisierung. Ob Spezialanfertigung oder Serienprogramm: Unser Angebot – Ihr Vorteil!



**kamps** hochbauakustik GmbH

Am Vogelsang 15  
50374 Erftstadt-Liblar  
Telefon (02235) 418 99  
Telefax (02235) 45374

*modische, extravagante, ausgefallene, runde, heiße, coole, knallige, exklusive, witzige, schicke, sportliche, schöne, freche, elegante, dezente, bunte, irre, wahnsinnige...*



... einfach exzellente

# BRILLEN

für jeden Geschmack!

# Jubitz OPTIK

*...sehenswerte Brillenmode und Contactlinsen*

Raiffeisenstraße 7 Telefon 02852 / 1848  
kostenlose Parkplätze direkt vor der Tür!



2 Rad Dorsch. Anschrift seit dem 30. März 1994 Raiffeisenstraße 2b



*Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches Neues Jahr 1995*

Raiffeisenstraße 2b · 46499 Hamminkeln · ☎ 02852/2157



**AUTOHAUS  
MEHRHOOG**

46499 Hamminkeln · Heidkampweg 1  
☎ 02857/2286+1345 · Fax 02857/3085 · Btx 02857/429

**Im Jahr 1994 sind  
umgezogen:**



TV, Video, HiFi Elsing. Anschrift seit dem 15. September 1994 Raiffeisenstraße 18. E. H.

**Eine Stadtgemeinde stellt  
sich vor**

**So. 1. Januar 95, 15 Uhr**  
auf Schloß Ringenberg im  
Festzelt

- Festredner
  - Konzertmusik
  - Beiträge der Vereine aller Ortsteile
  - Kaffee und Kuchen
  - Dämmerschoppen
- EINTRITT frei!**

**RWE Energie** — Regionalversorgung Wesel

NEU - Unser Wärmepumpen-Förderprogramm:  
THERMO-DYNAMISCH heizen

Unsere Umwelt  
weniger belasten  
und die jährlichen  
Energiekosten  
senken!

Lassen Sie sich von uns  
über die vielen Vorteile,  
auch für Ihr Haus, beraten.  
Wir freuen uns auf Ihren  
Besuch.



- \* Günstiger Strompreis  
Sondervertrag mit  
25 % Rabatt  
Arbeitspreis 0,093 DM/kWh
- \* Zwei Jahre  
verlängerte Garantie
- \* Finanzierungsdarlehen  
bis 17.000 DM zu 3 % Zinsen,  
Laufzeit 48 Monate

RWE Energie, Regionalversorgung Wesel, Viktoriastraße 10, 46483 Wesel  
Ihr Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Jörg Braun, Telefon (0281) 201-2165